Nr. 359. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 3. August 1893.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. August. Falls Rußland den Maximaltarif auch gegen diejenigen Produkte Deutschlands in Anwendung bringen sollte, welche nach Finnland eingeführt werden, wird deutscherseits sofort mit dem 50prozentigen Zollzuschlag gegen finnische Provenienzen geantwortet werden. Es sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um die Zustimmung des Bundesraths zu dieser geplanten Maßregel schleunigst herbeiführen zu können.

Zu der neuerlichen Erhöhung um 50 Prozent der Einfuhrzölle auf deutsche Waaren bemerkt die „Voss. Ztg.":

„Bemerkenswerth an dieser Meldung ist nur, daß sich der russische Finanzminister, indem er die Zölle um weitere 50 Prozent erhöht, den Anschein giebt, als ahme er nur das deutsche Beispiel nach. Daß in Wirklichkeit der russische Maximaltarif etwas ganz anderes ist als der deutsche Zolltarif braucht nicht ausführlicher nachgewiesen zu werden. Da der Maximaltarif schon ausreichte, der deutschen Ausfuhr die russische Grenze zu verschließen, so kann es für Deutschland gleichgültig sein, wie weit Rußland den Bogen überspannen will. Im Gegentheil dürfen wir hoffen, daß der Bogen, je mehr er überspannt wird, um so eher bricht."

Kardinal Ledochowski begiebt sich, sicherem Vernehmen zufolge, in diesem Sommer nach Berlin und Posen. Der Plan zu dieser Reise soll bereits gefaßt worden sein, ehe Kaiser Wilhelm in Rom anwesend war. Der Kardinal befindet sich augenblicklich in Luzern, von wo aus er nach Deutschland kommen wird.

Wie man aus Heidelberg meldet, erhielt eine Heidelberger Abordnung vom Fürsten Bismarck auf die Einladung, bei seiner Rückreise von Kissingen nach Heidelberg zu kommen, eine ausweichende Antwort. Leipzig, Stuttgart und Köln hätten in Folge früherer Zusicherungen das Vorrecht seines Besuches.

Die „Nordd. Allg. Ztg." weist in ihrem heutigen Leitartikel einige Angriffe zurück, die auf die bevorstehende Reichsfinanzreform gemacht werden. Gegenüber dem von baierischer Seite erhobenen Vorwurf, die Reform verfolge eine unitarische Tendenz, versucht das Blatt nachzuweisen, daß die Reform zwar ausschließlich einen praktisch finanziellen Charakter trage, ihrer Tendenz nach aber eher föderalistisch sei. Auch würde durch sie der Reichstag mehr als je zuvor in die Lage kommen, sein Budgetbewilligungsrecht an dem „beweglichen Steuerfaktor" geltend zu machen. Endlich handle es sich garnicht um eine ganz gewaltige Steuervermehrung im Reiche zu möglichst unbekannten Zwecken, sondern um eine möglichst schonende Beschaffung der zu bekannten Zwecken erforderlichen Mittel unter gleichzeitiger Besserung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten, wogegen Einwände, wie das genannte Blatt bestimmt glaubt, auch in Frankfurt nicht geltend gemacht werden.

Wie der „Germania" aus Meppen gemeldet wird, hat das dortige Komitee für Errichtung eines Windthorst-Denkmals das vom Bildhauer Pohlmann entworfenen Projekt einstimmig angenommen, und wird nunmehr mit der Ausführung begonnen werden.

** Die unzulängliche Beleuchtung der Küsten des rothen Meeres, wo eine Strecke von 860 (engl.) Meilen Länge, zwischen Perim und Abdul Kheesun jedes Leuchtfeuers entbehrt, ist schon seit geraumer Zeit eine ständige Beschwerde der Schifffahrtsinteressenten gewesen. Von Abdul Kheesun nordwärts in der Richtung des Suezkanals ist eine Strecke von 340 Meilen seitens der egyptischen Regierung mit genügenden Leuchtapparaten versehen. Dann befindet sich in Perim ein Leuchtthurm mit weißem Drehfeuer, der bei klarer Luft etwa 22 Seemeilen sichtbar ist. Das ist aber auch Alles, d. h. etwa dreiviertel der Küstenausdehnung des rothen Meeres entbehrt aller Leuchtfeuer. Unter diesen Umständen ist die Schifffahrt in jenen Gewässern eine keineswegs ungefährliche, und alljährlich geht an den Küsten des rothen Meeres eine erkleckliche Anzahl von Schiffen zu Grunde. Eine rationelle Beleuchtung der Rothe-Meergewässer würde einen bedeutenden Kostenaufwand bedingen, größer als ihn die zur Zeit besonders knappen egyptischen Finanzen würden ertragen können, und die fremden Dampfschifffahrtsgesellschaften bezeigen wenig Neigung, für beregten Zweck größere Geldmittel herzugeben. Es scheint also, als ob die Frage der Sicherstellung des Schifffahrtsverkehrs auf dem Rothen Meere von ihrer befriedigenden Lösung noch ziemlich weit entfernt wäre.

** Für das Jahr 1896 ist in Genf eine allgemeine Fischerei-Ausstellung in großem Maßstabe geplant.

** Preußen kann im laufenden Jahre seinen Etat nur durch Inanspruchnahme des Staatskredits in Höhe von über 56 Millionen Mark balanziren. In den beiden vorhergehenden Jahren haben die ordentlichen Einnahmen nicht zur Deckung der regelmäßigen Ausgaben hingereicht. Dabei ist in Bezug auf die Ausgaben die strengste Sparsamkeit beobachtet worden. Ueberall ist nur das unbedingt Nothwendige an neuen Ausgaben bewilligt worden, nicht bloß die Gehaltsaufbesserung ist sistirt, sondern es haben, wie z. B. bei den staatlichen Zuschüssen zu den Gewerbeschulen, auch im höchsten Grade unerwünschte Einschränkungen nützlicher Staatsaufwendungen eintreten müssen. Die Ursachen liegen bekanntlich zum Theil in dem Rückgang der Eisenbahnüberschüsse. Hier aber wird auf eine durchgreifende Besserung zu Gunsten der allgemeinen Staatsfinanzen auch dann nicht zu rechnen sein, wenn wie zu hoffen, die Eisenbahneinnahmen wieder in befriedigend aufsteigender Linie sich bewegen. Denn das Mehr, welches dort sich ergiebt, kann ohne die Gefahr der Wiederholung ähnlicher finanzieller Mißstände nicht für die allgemeinen Staatsfinanzen nutzbar gemacht werden, muß vielmehr bei Uebernahme der bisher zu Unrecht auf Anleihen verwiesenen Ausgaben für die durch den steigenden Verkehr bedingte Erweiterung der Anlagen und des rollenden Materials auf die Betriebseinnahmen und für die wirkliche Durchführung der zur Zeit mehr auf dem Papier stehenden Pflicht zur Tilgung der 3/4 Prozent der Eisenbahnschuld Verwendung finden.

Anders liegt die Sache bezüglich des andern Faktors, durch welchen die ungünstigen Verhältnisse in Preußen verursacht sind, also bezüglich des finanziellen Verhältnisses zum Reiche. Bekanntlich war sowohl bei der Reichssteuerreform von 1879 als bei der Vermehrung der Reichssteuern i. J. 1887 davon ausgegangen, daß den Bundesstaaten mit Rücksicht auf die Zuweisung der reichsten Steuerquellen an das Reich aus diesen eine sichere Einnahme verbleiben sollte. Bei den Verhandlungen von 1887 war der Antheil Preußens daran wiederholt auf 40 Millionen Mark beziffert worden und darauf hin waren erhebliche dauernde Ausgaben beschlossen. So namentlich die Erleichterung der Volksschullasten in Höhe von nahezu 40 Millionen Mark. Jetzt balanziren aber die Ueberweisungen und die Matrikularumlagen, so daß Preußen vom Reiche nichts mehr empfängt, sondern sowohl jene Erleichterung der Volksschullasten als die Ueberweisungen an die Kreise aus der Lex Huene aus eigenen Mitteln bestreiten muß. Letzteres erscheint um so weniger dauernd angängig, wenn man bedenkt, daß auf die Zurückziehung dieser Ueberweisungen die am 1. April 1895 eintretende Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer mit basirt ist. Es wird daher unbedingt darauf Bedacht genommen werden müssen, dasjenige Verhältniß zwischen dem Reiche und den Bundesstaaten, wenigstens annähernd, wieder herzustellen, welches bei der Reichsfinanzgestaltung von 1887 geplant war. Ein dauernder Ueberschuß der Ueberweisungen über die Matrikularumlagen von 40 Millionen Mark, wie er wohl in der Presse beziffert ist, würde dazu nicht ausreichen, derselbe vielmehr auf etwa 60 Millionen Mark zu bemessen sein.

** Der Reichskommissar für die kolumbische Weltausstellung, Herr Geheimer Regierungsrath Wermuth, ist aus Chicago hier eingetroffen. Derselbe bleibt vorläufig in Deutschland. Ob er noch einmal wieder nach Chicago gehen wird, dürfte davon abhängen, ob jenseits des Atlantischen Ozeans so wichtige Fragen aufgeworfen werden, daß deren Entscheidung das persönliche Eingreifen des Reichskommissars nothwendig macht. Gegenwärtig ist in den die deutsche Abtheilung angehenden Angelegenheiten alles in bester Ordnung. Insbesondere ist die Juryfrage jetzt ganz zur Zufriedenheit der auswärtigen Aussteller erledigt. Formell ist zwar das sogenannte Einzelrichtersystem vorläufig bestehen geblieben, jederzeit aber kann an die Stelle des Einzelrichters eine Jury bestellt werden. Naturgemäß werden die auswärtigen Kommissare von der letzteren Möglichkeit in jedem Falle Gebrauch machen, in welchem dies für die Interessen der betreffenden Aussteller nützlich und zweckmäßig erscheint. Die internationalen Jury-Komitees sind bereits gebildet. Deutschland ist dabei ein hervorragender Antheil zugesichert worden, indem ihm nicht nur unter allen auswärtigen ausstellenden Ländern die größte Anzahl von Jurors, nämlich 60—70, zugestanden, sondern auch der Vorsitz an zwei der weitaus wichtigsten Jurys übertragen ist. Es sind dies die Jury für Kunstgewerbe und die für liberal arts, worunter Erziehung, Buchgewerbe, Optik und Mechanik, musikalische Instrumente, Photographie u. s. w. eingerechnet werden. Den Vorsitz in diesen beiden Jurys führt der deutsche Konsul in Chicago, während die Vertretung der eigentlichen Geschäfte des Reichskommissariats für die Zeit der Abwesenheit des Geheimraths Wermuth dem Regierungsrath Dr. Richter übertragen ist.

Der Reichskommissar spricht sich persönlich sehr befriedigt über die neuere Entwickelung der Verhältnisse auf der Chicagoer Ausstellung aus, indem er hervorhebt, daß die Anerkennung der Leistungen Deutschlands in Amerika als der hervorragendsten auswärtigen Abtheilung fortdauere. Die ungünstigen Berichte, welche zuerst über die Lebensverhältnisse in Chicago nach Deutschland kamen und die übrigens schon früher ihre Widerlegung gefunden haben, führt der Reichskommissar hauptsächlich auf zwei Ursachen zurück. Einmal darauf, daß die Witterungs- und klimatischen Verhältnisse bei der Eröffnung der Ausstellung und einige Zeit darauf keine günstigen waren und sodann darauf, daß die Besucher größtentheils mit den amerikanischen Verhältnissen unbekannt sind und sich deshalb schon an und für sich unbehaglich fühlten.

Der Gesammtbesuch der Chicagoer Ausstellung wächst stetig. Die Zahl der Besucher dürfte sich gegenwärtig auf durchschnittlich 100 000 für den Tag belaufen. Eine wesentliche Zunahme dieser Zahl ist für die Monate September und Oktober zu erwarten, wo die Geschäftsleute und namentlich die Landwirthe ihre freie Zeit in Chicago zuzubringen beabsichtigen und die letzteren auch der um diese Zeit stattfindenden Thierschau beizuwohnen wünschen.

Der Besuch aus Deutschland ist trotz der oben gekennzeichneten nicht gerade günstigen Berichte über die Lebensverhältnisse in Chicago ein verhältnißmäßig reger. Jedoch scheint es so, als wenn auf weitere Schichten jene ungünstigen, aber völlig unrichtigen Berichte nicht ohne Einfluß geblieben wären; was, wenn es etwa auch für die späteren Monate den Besuch aus Deutschland vermindern sollte, nach der Ansicht des Reichskommissars höchst bedauerlich wäre.

— Die klerikale Presse spricht von Taktlosigkeit und Indiskretion, weil ein Brief des Münsterer Bischofs an den Freiherrn von Schorlemer veröffentlicht worden ist, der auf die Wahlbeeinflussung der katholischen Geistlichen allerdings ein interessantes Schlaglicht wirft. Es geht aus dem Schreiben des Bischofs hervor, daß ein Geistlicher Namens Huesker sich veranlaßt gesehen hat, Angriffe auf den Glauben und kirchlichen Sinn des Herrn von Schorlemer zu richten und sich in der Kirche den Pfarreingesessenen gegenüber über kirchenpolitische Verhältnisse und Wahlangelegenheiten auszulassen. Die ultramontane Presse schäumt vor sittlicher Entrüstung über, wenn irgendwo Wahlbeeinflussungen von Beamten versucht werden. Wie tief diese Entrüstung geht und wie echt sie ist, das bekundet die Thatsache, daß sie für die Wahlbeeinflussung von der Kanzel aus kein Wort der Verurtheilung hat. Den Fraktionszwang der Polen nannte die „Germania" unsittlich. Wie muß nun der von der Geistlichkeit ausgeübte Gewissenszwang bezeichnet werden.

— In verschiedenen Blättern war vor einiger Zeit die Nachricht verbreitet, daß ein Hotelbesitzer Liebel in Sansibar die Absicht habe, deutsche Ansiedler nach dem Kilima-Ndjaro zu ziehen, und daß dieser Plan seitens der deutschen Regierung unterstützt werde. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." inzwischen erfährt, **hatte Herr Liebel sein Projekt dem stellvertretenden kaiserlichen Gouverneur** von Ostafrika vorgelegt. Freiherr von Schele hat sich dahin ausgesprochen, daß er allen auf die wirthschaftliche Entwickelung des Schutzgebietes abzielenden Bestrebungen jede Fürsorge widmen werde, sofern die Unternehmungen mit genügenden Mitteln versehen sind und auf verständiger Grundlage beruhen. Andererseits ist Herrn Liebel darüber kein Zweifel gelassen worden, daß es zur Zeit noch verfrührt erscheine, mit dem Versuch einer Kolonisation bis zum Kilima-Ndjaro vorzugehen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, seine durch Erlaß vom 7. September v. Js. eingeführte Dienstanweisung, betreffend Maßnahmen im Eisenbahn-Verkehr bei Choleragefahr, aufgehoben und durch den königl. Eisenbahndirektionen mitgetheilte Grundsätze für die Einrichtung des Eisenbahnverkehrs in Cholerazeiten ersetzt. Denselben sind drei Anweisungen beigegeben, welche die Behandlung der Eisenbahn-Personen- und Schlafwagen bei Choleragefahr, die Ausführung der Desinfektion bei Cholera vorschreiben und außerdem genaue Verhaltungsmaßregeln für das Eisenbahnpersonal bei choleraverdächtigen Erkrankungen auf der Eisenbahnfahrt ertheilen.

— Die „Kons. Korrespondenz" bestätigt in einer Polemik gegen die „N. A. Z.", daß es sich bei der Aufforderung zur gesonderten Organisation der Deutschkonservativen nicht sowohl um den Abschluß gegen den Antisemitismus, sondern um Abschluß gegen die Mittelparteien handelt. Es liegt augenscheinlich in der Absicht, die gemeinsamen Vereinigungen, welche theils beide konservativen Parteien, theils diese und die Nationalliberalen mit umfassen, zu sprengen und durch eine eigene Organisation den Vorsprung vor den Mittelparteien für die bevorstehenden Landtagswahlen zu gewinnen. Insoweit es gelänge, auf diese Weise den nicht organisirten Mittelparteien überall eine eigene wenn auch nicht starke Organisation gegenüber zu stellen, so könnte vielleicht hier und dort ein Vortheil für die deutschkonservative Partei zum Schaden der Mittelparteien herauskommen. In den meisten Fällen würden aber die Parteien, zu deren erfolgreicher Bekämpfung man sich zu gemeinsamer Organisation vereinigt hat, den Nutzen davon haben. Wir können daher nur den dringenden Rath wiederholen, überall die bestehenden Organisationen und Vereine aufrechtzuerhalten. Wollen einige Rechtskonservative sich absondern, so mögen sie das auf ihre Gefahr und ihr Risiko thun. Die bestehende Vereinsorganisation wird dadurch in der Regel nur gewinnen. Unsere Freunde ersuchen wir demgemäß überall, wo nicht besondere Gründe dagegen sprechen, die gemeinsame Organisation festzuhalten und sich nicht aus dem Besitzstande verdrängen zu lassen. Bei den letzten Reichstagswahlen hat sich vielfach in überraschender Weise gezeigt, daß unsere gemäßigte aber feste Richtung nach rechts wie nach links an Boden gewonnen hat. Die Aufrechterhaltung der besonderen Organisation gegen einen etwaigen Angriff von rechts dürfte sich daher voraussichtlich in den meisten Fällen unschwer erreichen lassen. Daran wird also planmäßig in jedem Falle festzuhalten sein. Wo gleichwohl eine Sprengung bestehender Organisationen und Vereine gelingen sollte, wird alsbald zu einer Sonderorganisation zu schreiten sein, damit unsere Parteigenossen in der Lage sind, bei den bevorstehenden Landtagswahlen ihre Stimme mit allem Nachdruck in die Wagschale zu legen.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg." hebt folgende Mittheilung als ihr „von informirter Seite zugegangen" hervor:

„Das seinerzeit vom Kriminalgericht zu Angora gegen die Armenier wegen Aufreizung zu offener Rebellion gegen die türkischen Behörden und wegen Vergehen gegen das Landrecht gefällte Urtheil wurde kürzlich vom Kassationshofe in Konstantinopel bestätigt und Sr. Majestät dem Sultan zur Sanktion unterbreitet. Se. Majestät hat einen neuen Beweis seiner außerordentlichen und unerschöpflichen Milde und seiner Großherzigkeit geben wollen und hat die Strafen folgendermaßen umgewandelt: Von den 17 zum Tode Verurtheilten werden die Professoren Tomayan und Kayayan des Landes verwiesen. Die zehn minder Schuldigen erhalten nur acht Jahre Zwangsarbeit, und an den fünf Letzten, welche des Mordes und des Vergehens gegen das allgemeine Landrecht überführt worden sind, wird die Todesstrafe vollzogen werden. Für alle übrigen Verurtheilten wurden die Strafen bedeutend herabgesetzt. Es mag das von Neuem als Beweis dienen, von welch' edlen und wohlwollenden Gesinnungen der Sultan gegen alle seine Unterthanen beseelt ist."

— Eine Motivirung der russischen Zollvexationen gegen Deutschland versucht jetzt auch der Petersburger Korrespondent der „Politischen Korrespondenz", indem er schreibt:

„. . . . Besonders war man in den russischen Regierungskreisen darüber verstimmt, daß die deutsche Regierung den Zusammentritt der Konferenz der Unterhändler, welche in Berlin stattfinden sollte, erst für den Herbst, etwa im Oktober, gewünscht hat. Diese Verzögerung hat hier den Argwohn erregt, daß in Berlin die Absicht bestehe, Deutschland auf diese Weise während der Sommer-Kampagne namentlich im Getreidehandel jene Vortheile zu sichern, welche ihm aus der gegenwärtig bestehenden Differenz zwischen den deutschen und russischen Eingangszöllen für Getreide erwachsen, um dann erst weiter zu verhandeln. Um dies zu verhindern und um auf die Berliner Regierung einen gewissen Druck auszuüben, hat sich die russische Regierung entschlossen, den Maximaltarif gegen die deutschen Importartikel anzuwenden, eine Maßregel, welche Rußland gegen alle jene Staaten in Bereitschaft hält, die seinen ökonomischen Interessen nicht Rechnung tragen wollen. Diese Erklärung der von der russischen Regierung soeben beschlossenen Behandlungsweise der deutschen Produkte ist viel richtiger als die unzureichende Motivirung, mit welcher das Handelsministerium das Vorgehen Rußlands begründet; indem es die Maßregel auf die Nothwendigkeit zurückführt, zwischen beiden Staaten eine Gleichmäßigkeit betreffs der respektiven Eingangszölle herzustellen. Die hiesigen offiziellen Kreise geben die Hoffnung nicht auf, daß in den maßgebenden Kreisen Deutschlands eine nachgiebigere Stimmung, als sie bisher waltete, Platz greifen werde. Man stützt sich hierbei auf die Annahme, daß, wenn auch die deutsche Agrarpartei eine Gegnerin des Handelsvertrages mit Rußland ist, **die deutschen Industriellen und Kaufleute für den Abschluß des Handelsvertrages sein müssen, da sie** durch den jetzt beginnenden Zollkrieg zwischen den beiden Staaten, der sich in Zukunft nur noch heftiger gestalten dürfte, in ihren Interessen stark geschädigt werden würden."

— Sogleich als die ersten Meldungen von der Bildung eines russischen Geschwaders im Mittelländischen Meere auftauchten, ist in der „National-Ztg." eingehend die Bedeutung einer solchen Maßnahme hervorgehoben und darauf hingewiesen worden, daß ein ständiges russisches Geschwader in jenen Gewässern jeder gesicherten Basis, jeglichen Zufluchtsortes entbehren würde, wenn nicht ein sehr reges Freundschaftsverhältniß zu Frankreich eingetreten wäre. Dieses wurde als die nothwendige Voraussetzung des Planes bezeichnet.

Sehr bemerkenswerth erscheint nun in diesem Zusammenhange, daß der heute eingetroffene „Figaro" unter der Ueberschrift „France et Russie" ein Entrefilet veröffentlicht, das „Un Ami" unterzeichnet ist, als ob es von einem russischen Freunde herrühren könnte. Früher bereits wurde zuweilen behauptet, daß selbst hervorragende russische Diplomaten sich zuweilen unmittelbar an den „Figaro" wendeten, geschähe es auch nur, um den Franzosen, die meinen sollten, daß der Worte genug gewechselt wären, und die nun endlich Thaten sehen wollen, eine Abschlags-Zahlung anzukündigen. In dem Artikel: „Frankreich und Rußland" wird denn auch daran angeknüpft, daß in den diplomatischen und politischen Kreisen zwei Thatsachen, die sich soeben vollzogen haben, sehr kommentirt werden. Als die bedeutsamere hinsichtlich der Folgen wird die inzwischen als unmittelbar bevorstehend angekündigte Bildung des russischen Mittelmeergeschwaders in den Vordergrund gerückt, mit dem Hinweise, daß die Diplomaten diesen Vorgang als einen großen Akt internationaler Politik, sowie als einen „neuen Beweis des absoluten Einvernehmens zwischen Frankreich und Rußland" betrachten.

Wie in der „National-Zeitung" von Anfang an betont wurde, wird jetzt von französisch-russischer Seite geltend gemacht, daß das Mittelländische Meer im Kriegsfalle mit den Dardanellen sowie mit Suez und Gibraltar ein durchaus abgeschlossener See würde, so daß ein russisches Geschwader sich im Hinblick auf die Tripel-Allianz dort nur unter der Voraussetzung bewegen könnte, daß ihm die französischen Häfen durchaus für die Versorgung mit Munition, Kohlen u. s. w. geöffnet wären. Eine zweite Thatsache von Bedeutung wird darin erblickt, daß das früher in Brüssel herausgegebene offiziöse russische Organ, der „Nord", von Neuem erscheinen wird, und zwar mit der früheren Redaktion. „Es sind dies zwei Symptome", versichert der Verfasser am Schlusse des Artikels, „die hervorgehoben zu werden verdienen; sie beweisen, daß Rußland die Neigung hat, sich immer mehr für die auswärtige Politik Frankreichs zu interessiren."

Aus Anlaß des Konfliktes zwischen Frankreich und Siam wurde von russischer Seite mehrfach in dem Sinne abgewiegelt, daß Rußland bei allen Sympathien für Frankreich eventuell doch nicht interveniren würde. Allem Anschein nach sollten die Empfindlichkeiten China's geschont werden. Nicht ausgeschlossen ist daher, daß durch die jüngste Kundgebung im „Figaro" auch die französischen Patrioten völlig beruhigt werden sollen.

— Anknüpfend an die Meldung, daß der russische Maximaltarif auf Oesterreich-Ungarn keine Anwendung findet, berichten die „Birsh. Wjed.", die russisch-österreichischen handelspolitischen Verhandlungen seien in sehr regem Fluß; fast täglich fänden Meinungsaustausche und Unterredungen statt, und man sehe einem bereits baldigen günstigen Abschlusse der Verhandlungen entgegen. Sie würden auf folgender Grundlage geführt: Oesterreich erstrebt dieselben Erleichterungen, die Frankreich von Rußland zugestanden erhalten hat. Rußland fordere, wie gerüchtweise verlaute, dieselben Rechte, die Oesterreich-Ungarn durch den deutsch-österreichischen Handelstraktat Deutschland gewährt hat, und dieselben Einfuhrvergünstigungen, die Oesterreich-Ungarn anderen Staaten, mit denen es in zollpolitischen Verhandlungen steht, noch gewähren wird.

— Aus kolonialfreundlichen Kreisen wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die Meldung, Großbritannien habe die Salomonsinseln unter seine Schutzherrschaft gestellt, einen Eingriff in deutsche Rechte bedeute. Dieser Auffassung kann sich die „Kölnische Zeitung" nicht anschließen; sie schreibt: Durch ein Abkommen vom 6. bis 10. April 1886 haben England und Deutschland eine Abgrenzung der gegenseitigen Machtsphären vorgenommen, welche u. A. den nordwestlichen Theil der Salomonsinseln Deutschland zutheilt, während der südliche und südwestliche britisches Eigenthum wurde. Auf dem betreffenden Blatt des neuen Stielerschen Atlas sind durch die Farbengebung auch die Inseln Buka, Bougainville, Choiseul und Isabel und eine Unzahl von kleinern als deutsch gekennzeichnet, während die andern wie Malaita, Baura, Rossel-Insel, Neu-Georgia, Bella, Lavella, Gera als englisch bezeichnet wurden. Nur auf diese kann sich die jetzt erfolgte englische Besitzergreifung beziehen. Das deutsche Gebiet umfaßt 22 200 Quadratkilometer mit 80 000 Einwohnern.

— Der Verein deutscher Studenten an der Berliner Universität hatte im Februar d. J. den Professor Dr. Brecher zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Der derzeitige Rektor der Universität Professor Dr. Virchow versagte seine Genehmigung, weil Männer, die der Universität nicht angehörten, auch nicht Ehrenmitglieder deutscher Verbindungen sein dürften. Man suchte die Gründe zu diesem Vorgehen vielfach in parteipolitischen Erwägungen Dr. Virchows. Der Verein deutscher Studenten wandte sich mit einer Beschwerde an das Kultusministerium, darauf ist unter dem 21. Juli nachstehende Antwort des Kultusministers Dr. Bosse ergangen:

„Auf die Eingaben vom 12. April und 19. Mai d. J. erwidere ich dem Verein, daß es nach den bestehenden Bestimmungen den studentischen Vereinen unbenommen ist, auch Nichtangehörige der Universität zu Ehrenmitgliedern zu erwählen, soweit damit nicht eine Umgehung des Verbots in § 40 der Vorschriften u. s. w. vom 1. Oktober 1879 oder eine sonstige Verletzung von akademischen Disziplinarvorschriften verbunden ist. Ich wünsche den studentischen Vereinen diese akademische Freiheit, so lange sie dieselbe nicht mißbrauchen, erhalten zu sehen und habe deshalb auch für den vorliegenden Fall nichts dagegen zu erinnern, daß der in der Eingabe **vom 12. April bezeichnete Gelehrte von dem** Verein als Ehrenmitglied geführt wird. Dem Herrn Rektor der Universität habe ich von diesem Erlasse Kenntniß gegeben."

— Bezüglich des Telegrammverkehrs mit Südamerika hat das Reichspostamt den Post- und Telegraphen-Anstalten soeben bekannt gegeben, daß Telegramme nach Brasilien jetzt und bis auf Weiteres nur in offener Sprache (nicht chiffrirt) und nur dann zulässig sind, wenn sie zu den dort herrschenden politischen Bewegungen in keiner Beziehung stehen. Privattelegramme nach den übrigen südamerikanischen Republiken über Brasilien sind bis auf Weiteres überhaupt unzulässig.

— Die Wahlen zur bulgarischen Sobranje haben Stambulow sozusagen zum unumschränkten Herrn der Lage gemacht. Zum ersten Mal wurden sie auf Grund der im vorigen Mai vollzogenen Verfassungsänderung vollzogen, durch welche unter Erweiterung der Wahlkreise die Zahl der Abgeordneten von 320 auf 161 herabgesetzt wurde. Von diesen 161 Sitzen sind 152 entschiedenen Anhängern Stambulow's anheimgefallen und nur 9 sind von Oppositionellen eingenommen worden, unter welchen sich aber nicht ein einziger der früheren, jetzt in der Opposition befindlichen Minister befindet. Allerdings ist dabei zu bedenken, daß Zankow ein Flüchtling und der Metropolit Clement verbannt ist. Wie dem aber auch sei, jedenfalls wird Stambulow in den nächsten fünf Jahren bei der Verfolgung seiner Politik von der Sobranje kein Hinderniß erfahren.

— Nach einer der „Pol. Korr." aus Rom zugehenden Meldung dürfte die Unterzeichnung des italienisch-spanischen Handelsvertrages im Laufe dieser Woche erfolgen.

Thorn, 2. August. Aus Preußisch-Stargard wird gemeldet: Der südliche Theil des Kreises wurde von schwerem Unwetter heimgesucht. Nach einem furchtbaren Gewitter trat Hagelschlag ein, der die Ernte in acht Ortschaften ganz vernichtete. In den Dörfern Hagenort und Hütte fielen Hagelstücke in der Größe eines Hühnereies nieder. Alle Fensterscheiben in den Häusern wurden zerschlagen, selbst Gänse auf dem Felde wurden getödtet. Ein heftiger Sturm beschädigte mehrere Gebäude. Die Geschädigten sind kleinere Landwirthe und meistens nicht gegen Hagelschaden versichert.

Posen, 2. August. Aus Rostow wird gemeldet: Die großen Anthracit-Bergwerke von Kokschin stehen seit gestern in Flammen. Gegen 30 Bergleute werden vermißt. Der materielle Schaden ist enorm.

Breslau, 1. August. Wie in früheren Jahren, fand auch in diesem Sommer eine Oderstrom-Bereisung statt, an der der Geh. Baurath Keller vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und der Oderstrom-Baudirektor Baurath Peschek theilnahmen. Die Bereisung begann am 19. Juli an der preußischen Grenze bei Annaberg, und es wurde bis zum 22. Juli der Lauf der Oder bis Breslau, vom 24. bis 27. Juli die Stromstrecke von Breslau bis Nipperwiese unterhalb Schwedt besichtigt. Von Annaberg bis Ratibor mußte die Fahrt des niedrigen Wasserstandes wegen in Booten unternommen werden, während von Ratibor bis zum Ende der besichtigten Strecke die Regierungsdampfer benutzt werden konnten. Die Strombereisung hat das erfreuliche Ergebniß geliefert, daß die erheblichen Mittel, mit denen der Staat die bereits regulirten Strecken des Oderstromes unterhält und die schlechteren Strecken auszubauen bestrebt ist, nicht umsonst aufgewendet worden sind; denn fast durchgehends hat sich die gewünschte und überhaupt erreichbare Fahrtiefe vorgefunden, so daß, wenn nicht die jetzigen Schleusen innerhalb der Stadt Breslau zu klein wären, die größten, 8000 Zentner fassenden Kähne auch auf der oberen Oder schwimmen könnten. Ferner hat sich gezeigt, daß der Schiffsverkehr zwischen Breslau und der Einmündung des zu Anfang voriges Jahres eröffneten Oder-Spreekanals bei Fürstenberg einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen: Schleppzüge, die bis 10 der größten, je 8000 Ztr. ladenden, oder bis 20 der gewöhnlichen Oderkähne von etwa 3000 Zentner Tragfähigkeit aufwiesen, waren nichts ungewöhnliches. Aus Anlaß der bei dieser Strombereisung gemachten Beobachtungen ist von den Strombaubehörden die Frage erwogen worden, wie man in erhöhtem Maße für den Winterschutz der Schiffe sorgen könne, und zwar hat man den Plan ins Auge gefaßt, eine größere Anzahl auch vor den Gefahren des Eisgangs möglichst gesicherter Zufluchtsstätten für Schiffe einzurichten und zu solchen Zufluchtsorten die bereits vorhandenen natürlichen Buchten zu verwenden.

Weimar, 2. August. Sämmtliche Betheiligte der deutschen Regierungen genehmigten die in London beschlossenen Aenderungen des Eisenbahn-Winterfahrplans.

Koburg, 2. August. Der König von Rumänien sowie der Prinz Friedrich von Hohenzollern sind von hier wieder abgereist.

Frankreich.

Wenn man sich in Paris über die Beilegung des Konflikts mit Siam freut, so erregt dagegen die Haltung der englischen Blätter einige Bitterkeit, die sich bei Einzelnen sogar auf den französischen Minister des Aeußeren überträgt. So beschuldigt der „Jour" Herrn Develle eines lächerlichen Nachgebens gegen England, indem er behauptet, Siam hätte durch den Prinzen Badhana zu Frankreich gesprochen: „Nehmt, was Ihr wollt, aber verständigt Euch mit England." Und nun sucht man sich mit Lord Dufferin zu verständigen, den „Puffer" herzustellen, welchen die Engländer zwischen ihren Besitzungen in Birma und Indo-China verlangen, und das Ende wird sein, daß Frankreich sich gefoppt sieht. Auch der „National" ist nicht zärtlich für die Engländer. Er macht es der französischen Presse und Diplomatie zur Pflicht, gegen die englischen Anmaßungen Einsprache zu erheben und Großbritannien den „Puffer"-Staat zu verweigern.

Der „Soleil" giebt nähere Auskünfte über die Christen in Siam, wobei er sich übrigens nur mit den Katholiken und nicht mit den Protestanten beschäftigt, welche unter dem Schutze der englischen Missionare stehen. Die katholische Kirche Siams verdankt ihren Ursprung den Priestern der Mission étrangères, deren Mutterhaus in der Rue du Bac in Paris steht. Im Jahre 1856 gingen die ersten Missionare nach Siam ab, und seitdem wurden alle Priester für Siam, an deren Spitze jetzt ein Bischof steht, im Seminar der Rue du Bac gebildet. Der nunmehrige Bischof, Mfgr.

Wey, hat dreißig Missionare unter sich, die Alle der siamesischen und chinesischen Sprache mächtig sind. Es ist zu betonen, daß die siamesische Kirche im äußersten Osten eine bevorzugte Stellung einnimmt und niemals den blutigen Verfolgungen ausgesetzt war, denen die Christen sonst nirgend entgingen, weder in Japan, noch in China, noch in Tonking. Das lange Verzeichniß der Märtyrer der Missions étrangeres trägt keinen Namen von Opfern aus Siam, und keines der Folterwerkzeuge in der Sammlung, welche man in der Rue du Bac zeigt, stammt aus Siam. In Siam allein ist es auch dem Bischof und seinen Priestern gestattet, in ihrem geistlichen Gewande, wie in Frankreich, über die Straße zu gehen. Die Kirchen werden nirgends belästigt; der Gottesdienst darf offen in denselben gehalten werden oder, wo die Zahl der Gläubigen zu gering ist für den Bau einer Kirche oder Kapelle, im Innern irgend eines Wohnhauses. Die Missionspriester leiten auch ein blühendes Gymnasium, das nicht bloß den Christen zugänglich ist. Viele Zöglinge verlassen es, wie sie gekommen waren, als Heiden, blieben aber ihrem ehemaligen Lehrern anhänglich und tragen dann das Ihrige zur Fortpflanzung der freundlichen Beziehungen bei. Die Zahl der Katholiken Siams beträgt etwa 18 000; der größere Theil besteht aus Siamesen, der andere aus kommenden und gehenden Chinesen. So ist es zu erklären, daß die christliche Bevölkerung numerisch nicht stark zunimmt, obwohl alljährlich 1500 Bekehrungen stattfinden. Viele der Proselyten verlassen Siam wieder, wenn sie durch ihre Arbeit so viel erworben haben, um in ihrer Heimath leben zu können. Das Christenthum ist fast nur unter der niederen Volksklasse verbreitet, unter den Unglücklichen, welche des Trostes und des Gottesglaubens in ihrem Elend bedürfen. Reiche einheimische Christen giebt es nur wenige und unter den hoffähigen Familien gar keine.

Paris, 2. August. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres stimmen die Kammern in der Wahl der Mittel zur Bekämpfung des Aufstandes nicht überein. Die feindliche Haltung der Deputirtenkammer gegenüber der Regierung verschärfte sich. Die Regierung, welche die öffentliche Meinung auf ihrer Seite habe, sei entschlossen, energisch vorzugehen.

Großbritannien und Irland.

○ **London**, 1. August. Obwohl die aus Buenos-Ayres kommenden Depeschen über die argentinische Revolution ziemlich kurz und — wie gewöhnlich in derartigen Fällen — ziemlich unklar und absichtlich entstellt sind, so ist es doch nicht unmöglich, sich von der Situation ein allgemeines Bild zu machen.

Vor Allem steht ganz unzweifelhaft fest, daß diese neueste argentinische Insurrektion das Werk des Führers der radikalen Partei, des Dr. Leandro Alem, ist. Dieser Mann ist, das muß anerkannt werden, ein vollkommener Ehrenmann, welcher unfähig wäre, mit seinem Kredit oder den Staatsgeldern betrügerischen Mißbrauch zu treiben, gerade sein Widerwille gegen die skrupellosen Diebstähle des Präsidenten Tuarez Celman war es, welcher ihn in die Arme der „Union civique", derjenigen Vereinigung trieb, welche im Jahre 1890 bekanntlich die Revolution organisirte.

Aber der Dr. Leandro Alem ist auch einer der ehrgeizigsten Männer des Landes, den nichts hindern kann auf dem Wege zur Macht. Er lebt der Ueberzeugung, daß nach der Wiederherstellung der Ruhe nach der letzten Revolution er mit Bestimmtheit die Präsidentenstelle einnehmen würde, oder allermindestens einen Ministersessel. Aber Dr. Alem täuschte sich hierin, nachdem ihm Pellegrini die Hoffnung auf den Platz des Präsidenten dadurch genommen, daß dieser sich selbst zum Präsidenten machte, mußte er (Alem) es erleben, daß alle früheren Mitglieder der revolutionären Junta ins Kabinet berufen wurden, mit Ausnahme von ihm selbst. Dies konnte der Ehrgeiz des radikalen Führers nicht ertragen, und eines Tages versuchte er, durch einen Handstreich im Besitz der Macht zu gelangen; aber der Koup mißlang, Dr. Alem wanderte auf einige Wochen ins Gefängniß und mußte hierauf das Land verlassen

Als nun Saens Pena im letzten Herbst die Macht übernahm, dachte der radikale Führer von neuem eine günstige Gelegenheit zur Ausführung seiner ehrgeizigen Pläne zu haben. Aber ebenso wie bereits Pellegrini hielt Saens Pena den Dr. Alem für einen fanatischen Sektirer und zum zweiten Mal mußte Alem es sehen, wie seine Rivalen zu den Ministerposten berufen wurden, während er auf der Seite liegen gelassen wurde.

Das war zu viel für sein übertriebenes Selbstgefühl und seinen tollen Ehrgeiz. Er nahm seine Zuflucht zur Rebellion und bereitete äußerst geschickt die Revolution vor, deren Ausbruch vor wenigen Tagen gemeldet worden war.

Es scheint, daß trotz der ersten von so großem Kriegsglück der Revolutionäre sprechenden Depeschen dasselbe nicht groß ist. Allerdings ist die Partei des Dr. Alem organisirt; auch hat sich ein großer Theil der Bevölkerung und einige Städte, deren Hülfe stets käuflich ist, den Insurgenten angeschlossen; aber trotz einer unablässigen Propaganda durch Komitees und die Zeitungen hat die radikale Partei des Dr. Alem im Lande doch keine solide Basis. So darf man die vorläufig unkontrollirbaren Depeschen über die Insurrektion nur mit großer Reserve aufnehmen. In Buenos Ayres und Rosario mögen ohne Zweifel schwere Unruhen bestehen und die durch die mit den alten Waffen der Insurrektion von 1890 ausgerüsteten Banden verursachten Wirren mogen nicht ohne Bedeutung sein; aber das Land ist allen Anzeichen nach noch nicht von dem Aufstand ergriffen, und die Bundestruppen werden mit nicht allzu großer Mühe der Aufrührer Herr werden.

Man darf mit Recht auf die Energie und Ruhe der gegenwärtigen Minister des Präsidenten Saens Pena rechnen, so daß die rasche Unterdrückung der Insurrektion ziemlich gewiß scheint. Die meisten offiziellen Berather Saens Pena's sind selbst alte Radikale, welche sehr wohl die Gefahr beurtheilen können, welche der kaum beruhigte Staat in Folge des neuen Versuchs des Dr. Alem, zur Macht zu gelangen, läuft. Da außerdem der Kongreß auf Seiten der Regierung steht, so ist die Wahrscheinlichkeit einer wirksamen Unterdrückung des Aufstandes sehr groß.

London, 2. August. Wie das „Reutersche Bureau" aus Buenos-Ayres meldet, hat der Kongreß gestern den Antrag auf Vermittelung der Nationalregierung bei den Provinzen Buenos-Ayres, Santa Fé und San Luis abgelehnt.

Die „Times" melden aus Buenos-Ayres, die Revolution dauere fort, die meisten Städte seien in den Händen der Insurgenten.

London, 2. August. Der „Standard" beschäftigt sich in einem Artikel mit dem Khedive, erkennt die ausgezeichneten Eigenschaften desselben an und hofft, er werde überzeugt sein, daß Muth und Geschicklichkeit ohnmächtig gegen die Macht der Thatsachen sind. Der Khedive habe geglaubt, daß der Sultan ungern die Anwesenheit fremder Truppen in einem Theile seines Gebietes sehe und dieser Irrthum habe den kühnen Schluß herbeigeführt, der Sultan werde sich mit ihm vereinigen, um sich von denselben zu befreien. Man sei im Yildiz-Kiosk weit mehr mit den Staatsgeschäften vertraut, als im Palais des Khedive. Die lange und genaue Erfahrung der Sultane habe jedoch bewiesen, daß England, welches bisweilen als strenger und unbeugsamer Freund sich zeige, doch ehrlich und rechtschaffen die Integrität der ottomanischen Regierung erhalten sehen wolle. Der „Standard" hofft, daß der Khedive im Einverständniß mit England aufrichtig vorgehen werde, dies bilde das einzige Mittel zur Beseitigung des herrschenden Druckes. Englang sei entschlossen, die abendländischen Ideen in Egypten einzuführen, und der Khedive werde gewiß erkennen, daß es in seinem Vortheil liege, die uneigennützigen Bemühungen Englands zu unterstützen. England hoffe, daß die Rückkehr des Khedive das Zeichen für eine neue Aera in Egypten sein werde. Wenn England seinen letzten Soldaten aus Egypten zurückziehen wollte, so würde es zu scharfen Kämpfen zwischen dem Vasallen und dem Suzerän kommen. Die gegenwärtige englische Regierung verfolge ganz dieselben Ziele in Egypten wie deren Vorgänger.

London, 2. August. In einem heute veröffentlichten offenen Schreiben rechtfertigt Gladstone das Verbleiben der irländischen Mitglieder im Reichsparlamente.

Cowes, 2. August. Se. Majestät der Kaiser unternahm heute früh eine Kreuzungsfahrt an Bord der kaiserlichen Yacht „Meteor". An der heutigen Wettfahrt um den Schild des Kaisers haben zwei Yachten theilgenommen.

Rußland.

Nach einer der „Pol. Corr." aus Petersburg zugehenden Meldung hat auch die russische Regierung den prinzipiellen Beschluß gefaßt, ihre diplomatische Vertretung in Washington zum Range einer Botschaft zu erheben. Es sei aber noch nicht entschieden, ob diese Rangerhöhung mit einem Wechsel in der Person des Titulars der Washingtoner Gesandtschaft, die gegenwärtig vom Fürsten Cantacuzene bekleidet wird, verbunden sein werde.

Petersburg, 2. August. Am 11. d. Mts. siedelt der Kaiser in das Lager von Kraßnoje Sselo über, um dort den Manövern beizuwohnen. Von dort kehrt die kaiserliche Familie nach Peterhof zurück, um am 21. ds. oder 22. ds. zur See nach Libau und von dort nach Dänemark zu reisen.

Am 23. August findet die Grundsteinlegung im neuen Libauer Kriegshafen statt und zwar in Gegenwart der kaiserlichen Familie.

Petersburg, 2. August. Wie amtlich gemeldet wird, hat das Zolldepartement den Hafen-Zollämtern vorgeschrieben, vom 20. Juli a. St. an von Schiffen, welche unter deutscher Flagge einlaufen, eine erhöhte Laststeuer, d. i. 1 Rubel pro Last beim Einlaufen und ebensoviel beim Auslaufen zu erheben. Ferner wird gemeldet, daß der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister des Auswärtigen verfügt hat, von den Boden- und Industrie-Erzeugnissen Deutschlands und seiner Kolonien vom 21. Juli a. St. an die Zölle mit einem 50prozentigen Zuschlag zu erheben. Dieser Zuschlag erfolgt für Waaren, welche in den §§ 1 und 2, Punkt 2 des Gesetzes vom 1. Juni a. St. 1893 benannt sind, zu den durch dieses Gesetz stipulirten erhöhten Zöllen; die durch Tarif vom 11. Juni 1891 festgesetzt wurden. Die Verfügung tritt am 21. Juli a. St. in Kraft. Dieselbe erstreckt sich nicht auf Waaren, welche bei dem Inkrafttreten der Verfügung in den Zollspeichern lagern, und ebensowenig auf Waaren, welche bei dem Inkrafttreten der Verfügung in den Zollspeichern lagern, und ebensowenig auf Waaren, deren Frachtbriefe den Zollämtern im Laufe des ganzen 21. Juli a. St. bis zum Schluß der Zollamtsstunden zugehen werden.

Serbien.

Belgrad, 2. August. In Hofkreisen verlautet, daß neueren Beschlüssen zufolge nun doch der König Milan im Herbste zum Besuche des Königs nach Belgrad kommen werde.

Bulgarien.

Sofia, 2. August. Die Zensur der nach dem Auslande abgehenden Telegramme ist, einer Meldung der „Agence balcanique" zufolge, aufgehoben worden.

Amerika.

Chicago, 2. August. Der Silberkongreß, zu welchem 800 Delegirte erschienen waren, wurde gestern geöffnet. Der Präsident hob in seiner Eröffnungsrede hervor, die Zurücknahme der Shermanakte ohne Ersatz durch eine andere Maßnahme würde der endgültige Untergang des Silbergeldes als Werthmesser sein. Gold allein könnte eine hinreichende Grundlage für den Münzumlauf nicht bieten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. August. Auf dem in den letzten Tagen in Halle abgehaltenen 8. deutschen Korbmachertag kamen u. A. die Wünsche des Korbmachergewerks in Bezug auf die Beseitigung der Konkurrenz der Gefängnißarbeit und des Hausirwesens zur Besprechung und wurde beschlossen, den Verbandsvorstand zu beauftragen, nach Kräften wie bisher gegenüber der Schädigung des Korbmachergewerbes durch Gefängnißarbeit und Hausirhandel einzutreten; besonders sei ein Verbot des Betriebes der Korbmacherei in den Gefängnissen anzustreben, da auch die Beschäftigung der Gefangenen mit solchen Arbeiten für staatliche Zwecke den selbstständigen Handwerker schädige, und zwar dadurch, daß ihnen später durch entlassene Gefangene Konkurrenz gemacht werde. Weiter wurde der Vorstand beauftragt, für die Errichtung einer selbstständigen Berufsgenossenschaft für das Korbmachergewerbe einzutreten, für den Fall, daß dieses dem Unfallversicherungs-Gesetz unterstellt werden sollte.

— Die in diesem Jahre zur Ersatzreserve ausgehobenen Mannschaften werden, wie der „Pos. Ztg." von amtlicher Seite mitgetheilt wird, nicht mehr zu Uebungen herangezogen. Da bei der diesjährigen Aushebung der Rekrutenbedarf für das stehende Heer auch trotz der erheblichen Verstärkung vollständig gedeckt ist, so werden die Ersatzreserven in Friedenszeiten von Uebungen jedenfalls verschont bleiben. Ueber die spätere Verwendung oder Zutheilung zur Landwehr 2. Aufgebots oder Landsturm sollen demnächst nähere Bestimmungen erlassen werden.

Vermischte Nachrichten.

Hannover. (Elterliche Autorität.) Ein Bauer, so erzählt die „Hannoversche Land- und Forstwirthschaftl. Ztg." stand mit seinem Sohne auf der Diele und drosch. Der Junge war 15 Jahre alt und mußte tüchtig mit heran an die Arbeit. Das gefiel ihm nun freilich sehr wenig; er war ein „anschläg'scher" Kopf und für die „neuen Ideen" sehr zugänglich, nach denen es genug ist, wenn der Mensch vier Stunden am Tage arbeitet. Als er nun mit dem Alten beim Dreschen war, da sagte er: „Vadder, ick heff keen Lust mehr, mi hier aftoplacken wie'n Peerd, ick will die watt seggen: Giff mi, wat mi von Moder wegen tokümmt, dann will ick damit in de Welt und min Glück maken." „Jawohl, min Jung", erwiderte der Vater, „dat kann jo ok god angahn; aber segg mal, schall dat gliks wesen, oder hett dat Tied, bet wi utdöscht hebbt." „Nee", sagte der Junge still für sich, „wie is Vadder doch godt, dat horr ick mi garnich dacht" und laut fügte er hinzu: „Nee, Vadder, dat hett jo Tied, bet wi fertig sind." „Na", sagte der Alte, „denn is dat jo god." Als sie nun fertig waren, sagte der Vater: „So min Söhn, nu kumm man mit in de Döns, denn will ick di gewen, wat di von Moder wegen tokümmt." Als sie in die Stube waren, ging der Alte an die große Wanduhr, machte die Thür des Gehäuses auf und nahm einen tüchtigen schlanken und biegsamen Stock heraus und nun kriegte er seinen freiheitgesonnenen Sohn her und zählte ihm eine ganz gehörige Tracht Prügel auf, die „nicht ohne" war. „So, min Jung", sagte er dann, als er damit fertig war, hier heft du, wat die von Moder wegen tokümmt, wullt du nu ok glik hebben, wat di von Vadder wegen tokümmt? Du kannst dat glik mit eens kriegen." „Nä, nä," schrie der Junge, „holl man blot up, ick heff all vull genog." „Na, denn is dat jo god," sagte der Alte „sonst wie du wullt, wenn wie eenmal bin Deelen sind, denn könnt wi dat gliks jo vullständig maken." Der Junge wollte aber nichts davon wissen. Er war vollkommen befriedigt, hat auch nie wieder was vom Theilen gesagt.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und A. Lüders, Hamburg, vom 1. August 1893.

Der Ernte-Arbeiten halber hat der Begehr für Loko-Waare sich in der letzten Juli-Woche vermindert; doch herrscht für Herbst- und Wintermonate nach wie vor lebhafte Frage.

Reisfuttermehl Mark 3,25 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg und Bremen, Mark 3,30 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 3,50 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 3,40 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 6,50 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 5,00 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 7,50 bis Mark 9,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 7,00 bis Mark 8,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 8,40 bis Mark 9,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 6,15 bis Mark 6,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 6,40 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 6,00 bis Mark 6,45 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Viehmarkt.

Berlin, 2. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 323 Rinder, 6473 Schweine, darunter 158 Bakonier, 1544 Kälber, 2203 Hammel.

Rinder, fast nur geringere Waare, wurden glatt zu gehobenen Preisen ausverkauft.

Der Schweinemarkt wurde bei ruhigem Geschäft ausverkauft. 1. Qualität 55—56 Mark, 2. Qualität 53—54 Mark, 3. Qualität 51—52 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara, Bakonier 50—51 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 50—53 Pf., ausgesuchte Waare darüber, Qualität 46—49 Pf., 3. Qualität 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Fast die Hälfte der Hammel wurde bei ruhigem Geschäft zu unveränderten Preisen abgesetzt. 1. Qualität 40—44, beste Lämmer bis 48 Pf., 2. Qualität 32—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Börsen-Berichte.

Posen, 2. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 54,00, do. 70er 34,30. — Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,00. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 13,85. Stetig. Brod-Raffinade I. —. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 16,12½ bez., 16,20 B., per September 16,00 bez., 16,05 B, per Oktober 14,47½ bez., 14,50 B., per November-Dezember 14,17½ bez., 14,20 B. Ruhig.

Köln, 2. August, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,75, do. fremder loko 17,75, per August —,—, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,50, do. fremder loko 17,75, per August —,—, per November —,—. Hafer hiesiger loko 19,75, do. fremder loko 17,75. Rüböl loko 51,80, per Oktober 50,70. —

Hamburg, 2. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 16,17½, per September 16,02½, per Oktober 14,47½, per Dezember 14,27½. Stetig.

Hamburg, 2. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 78,75, per Dezember 75,75, per März 73,50, per Mai 72,75. Ruhig.

Pest, 2. August, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko besser, per Herbst 7,79 G., 7,81 B., per Frühjahr 8,16 G., 8,18 B. Hafer per Herbst 6,59 G., 6,61 B. Mais per August-September 4,96 G., 4,97 B., per Mai-Juni (1894) 5,31 G., 5,33 B. Kohlraps per August-September 15,70 G., 15,80 B. — Wetter: Schön.

Havre, 2. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 97,50, per Dezember 93,75, per März 92,50. Kaum behauptet.

Glasgow, 2. August, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 2½ d. — Stetig.

Newyork, 1. August, Abends 6 Uhr. Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 8, do. in New-Orleans 7,62. Petroleum Standard white in Newyork 5,05, do. Standard white in Philadelphia 5,00 G. Rohes Petroleum in Newyork 4,90, do. Pipe line certificates per Juli 57,25. Matt. Schmalz loko nom. do. (Rohe u. Brothers) 7,50. Zucker Fari (refining Muscovados) 3,25. Mais (New) per August 46,25, per Septr. 46,62. per Oktober 46,87. Rother Winter-Weizen loko 67,25. Kaffee Rio Nr. 7 16,25. Mehl (Spring clears) 2,15. Getreidefracht 3,75. Kupfer —,—. Rother Weizen per August 65,75, per September 68,00, per Oktober 70,37, per Dezember 75,00. Kaffee Nr. 7 low ord. per September 15,10, per November 15,10.

Chicago, 1. August. Weizen per August 55,75, per September 58,50. Mais per August 36,50. Speck short clear nom. Pork per August 11,50.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 2. August. Wie hier bestimmt verlautet, soll der Reichstagsabgeordnete von Koscielski den ihm angetragenen Grafentitel abgelehnt haben.

Brüssel, 2. August. Die radikale Presse greift den König an, da derselbe mehreren Abgeordneten den Wunsch ausgedrückt hat, für die Wählbarkeit der Senatoren einen Census von 1500 Frcs. festzusetzen. Die Presse sieht in dem Wunsche des Königs eine ungesetzliche Einmischung in die Rechte des Parlaments.

Paris, 2. August. Nach mehreren Versuchen, welche mit Dr. Kochs Tuberkulin angestellt wurden, konstatirt der Aerztekongreß, daß dasselbe zur Diagnose von Tuberkelkrankheiten treffliche Dienste leiste.

Venedig, 2. August. Nach Depeschen, welche den Zeitungen zugehen, sind in verschiedenen Städten Italiens Choleraerkrankungen vorgekommen. Ein aus Neapel zurückgekehrter Arbeiter ist in Torni erkrankt. In Rocca, Verano und Babbio wurden gestern je zwei Cholerafälle konstatirt. Aus Monaco werden 4 Fälle gemeldet. Dem „Corrieri della Serra" wird aus Neapel depeschirt, daß die Behörden offizielle Mittheilungen über die Cholera verweigern; es kämen täglich 20 Erkrankungen vor, von denen 10 tödtlich verliefen.

London, 2. August. Nachdem mehrere Bergwerksbesitzer sich gegenüber den Forderungen der Arbeitervereinigung, die Löhne nicht herabzusetzen, günstig ausgesprochen haben, scheint der Ausstand eine friedliche Lösung zu finden, vorausgesetzt, daß die Arbeiter keine Lohnerhöhung fordern.

London, 2. August. Ueber das Wettsegeln um den Pokal der Königin wird nachträglich noch gemeldet, daß der vom Kaiser geleitete „Meteor", trotzdem er als zweiter das Ziel passirt, den Preis davongetragen, da die zuerst angekommene Yacht „Valkyre" von dem ihr vorgeschriebenen Kurs abgewichen. Der Kaiser hatte noch während der Wettfahrt dies bemerkt und die Protestflagge hissen lassen. Der Ausschuß für die Segel-Rennen hatte alsdann nach zweiständiger Berathung dem „Meteor" den Preis zugesprochen. Der „Meteor" wird an dem heute stattfindenden Rennen um das von Kaiser Wilhelm gestiftete Schild nicht theilnehmen.

Petersburg, 2. August. Die Regierung wird demnächst die jetzigen Leiter der Zollämter an der Westgrenze durch Militärpersonen ersetzen, um einerseits die Grenzüberwachung zu verschärfen, und anderntheils um noch einen engeren Anschluß der Grenzwache an den Heeresverband durchzuführen.

Petersburg, 2. August. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen hegt man die Ueberzeugung, daß der in Wirksamkeit tretende Maximaltarif keine lange Dauer haben werde. Die Hoffnung ist näher gerückt, daß die russische und die deutsche Regierung ein Uebereinkommen treffen werden, welches für beide Theile vollständig befriedigend ausfallen wird. Sogar der Abschluß eines russisch-deutschen Handelsvertrages wird in Nahe Aussicht gestellt.

Chicago, 2. August. 20 000 Journalisten versammelten sich zu einem Protestmeeting, da die Direktion der Ausstellung denselben die Freikarten entzogen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 3. August.

Etwas wärmeres, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit leichten Regenfällen und schwachen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 1. August, — 1,46 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 1. August, + 0,60 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 1. August + 0,80 Meter. — **Oder** bei Breslau, 1. August Oberpegel + 4,80 Meter, Unterpegel — 0,33 Meter. — **Warthe** bei Posen, 1. August, + 0,58 Meter. — **Netze** bei Usch, 30. Juli, + 0,60 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 1. August + 1,46 Meter.

Berlin, den 2. August 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-A.4%	107,60b	Westf.Pfbr.4%	103,60b
do. 3½%	100,30b	do. do. 3½%	98 75G
Pr.Consl.A.4%	107,30b	Wstp. rittsch.3½	97,25b
do. 3½%	100,30b	Kur-u.Nmk. 4%	103,10b
Pr.St.-A. 4%	102,20b	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchld 3½%	99,90G	Pomm.do.4%	103,10b
Brl.St.-O3½%	99,20b	do. do. 3½%	97,70b
do. n. 3½%	100,00b	Posensch do.4%	103,20G
Stett.St.-		Preuß. do.4%	103,10b
Anl.89 3½%	—,—	Rh.u.Westf.	
Wp.P.-O.3½%	—,—	Rentenb.4%	103,20G
Berl.Pfdb.5%	114,60b	Sächs. do. 4%	103,10b
do. 4½%	108,50b	Schles. do. 4%	103,10b
do. 4%	105,00G	Schl.Holst. 4%	103,10b
do. 3½%	99,40G	Bad Esb A.4%	— —
Kur-u.Nm.3½%	99,10b	Baier.Anl. 4%	107,00B
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3%	85,20B
Central- 3½%	98,40b	Hmb.Rente3½%	97,80G
Pfandbr. 3%	86,00b	do. amort.	
Ostpr.Pfb.3½%	97,20b	Staats-A.3½%	97,80G
Pomm.do.3½%	98,80B	Pr.Pr-A 3½%	182,75b
do. do.4%	—,—	Bair.Präm.-	
Posensche do.4%	102,60G	Anleihe 4%	145,30B
do. do.3½%	97,40b	Cöln-Mind.-	
Sächs. do. 4%	—,—	Präm.-A.3½%	132,00B
Schl.-Hlst. 4%	—,—	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	98,00G	Loose —	26,60b

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Aachen-		Concord.L. 45	1190,00G
Münch.460	10,900,00B	Elberf. F.270	5150,00B
Berl.Feuer	1950,00G	Germania 40	—,—
„Ld.u.W.120	1775,00G	Mgd.Feuer206	3200,00b
Berl.Leb. 172½	—,—	do. Rükv. 45	865,00B
Colonia,	—,—	Prß.Leben37,5	700,00B
		Pr.N.-V.St.27	730,00bG

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent.Anl.5%	46 00G	Oest.Gd.R.4%	97,10bG
Buk.St.-A.5%	96,50b	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	95,20bB
Gld.-A. 5%	33,20bG	R. co.A.80 4%	97,50G
Ital.Rente5%	87,10b	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl.6%	60,20b	do. Goldr.6%	102 90b
do.20L.St.6%	61 60b	do.(2O.)78 5%	—,—
Nwy.St.A. 6%	—,—	do.Pr.A.64 5%	—,—
Oest.Pp.-R.4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	147,75b
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.u. 4½%	101,00bB
do.Slb.-R.4⅕%	93 00bG	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	150,60b	Pfandbr.5%	88,00G
Oest.60er L.5%	145,50b	Serb.Rente5%	77,10bG
do. 64er L. —	324,80B	do. do.n.5%	77,10bG
Rum. St.- 5%	101,75b	Ung.G.-Rt. 4%	94,80b
A.-Obl. 5%	102,40b	do.Pap.Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.abg.3½%	110,00B	12.(rz.100) 4%	101,75G
do. 4.abg.3½%	110,00G	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do. 5.abg.3½%	95,50G	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)4½%	—,—
Real-Oblg.4%	102,00b	do.(rz.100)4%	103,50bG
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	96,50bG
Pf. 4. 5.6.5%	—,—	do.Com.-O.3½%	96,25bG
do. 4%	102,60bG	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz.100) 4%	102,00bG
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100)3½%	93,00bG
(rz. 100) 4%	101,50G	Pr.Hyp.-Vers.	
Pom. 5.u.6.		Certific. 4½%	—,—
(rz. 100) 4%	103,00bG	do. 4%	102,70B
Pr.B.-C.unkdb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	113,50G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)4½%	105,75G
(rz. 100) 5%	107,75G	do.(rz.110)4%	102,75G
do.Ser.8.9.4%	101,40b	do.(rz.100)4%	102,00G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berz.Bw. 12%	126,25B	Hibernia —	108,50b
Boch.Bw.A.—	45,00b	Hörd.Bgw. —	7,00B
do. Gußst.—	122 10b	do. conv. —	12,25B
Bonifac. 13½%	96,70bG	do. St.-Pr.—	29,00bG
Donnrsckh.6%	83,25b	Hugo 10%	124,25bG
Dortm.St.-		Laurahütte —	98,90b
Pr.L.A. 6%	56,60b	LouiseTiefb.—	63,50b
Gelsenkch.12%	133,90b	Märk.-Wstf.—	175,00G
Hark.Bgw. —	71,75b	Oberschles. 2%	46,10bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk.		Jelez-Wor.4%	—,—
3 A. B. 3½%	93,80G	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo4½%	102,25bG
4.Em.4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7.Em.4%	—,—	ronesch gar.4%	91,40b
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	93,00b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A.4%	—,—	gar. 4%	92 50b
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	95,50bG
Oberschles.		do. Smol.5%	101 60bG
Lit. D.3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D.4%	—,—	(Oblig.)4%	91,25b
Starg.Pos.4%	101,30G	Rjäs.-Kosl.4%	92,50b
Saalbahn 3½%	95 40b	Rjaschk.Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	93,70G	czanskgar.5%	101,40b
Gtthb.4.S.4%	103,60b	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol5%	102,75bG
Brest-Graj.5%	—,—	Warschau-	
Chark.Asow5%	—,—	Wien2. E.4%	99,90bG
Gr.R.Eisb.3%	—,—	Wladikawk.4%	93,75bG
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	111,80b
Marienburg-Mlawka	5%	103,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb.4%	40,00G	Balt.Eisb. 3%	—,—
Frkf.Güth.4%	62,00b	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	131,50G	Gal.C.Ldw.5%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb.4%	154,90b
wigh. 4%	107,50b	It.Mittmb.4%	97,00b
Marienburg-		Kursk-Kiew5%	—,—
Mlawka 4%	64,60b	Mosk.Brest3%	—,—
Mkb.F.Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	126,10b
Ndschl.-Märk.		do. Ndwstb.5%	103,80b
Staatsb. 4%	101,75b	do.L.B.Elb.4%	115,60b
Ostp.Südb.4%	67,[illegible]0b	Södöst.(Lb.)4%	43,80b
Saalbahn 4%	22,60B	Warsch.-Tr.5%	103,90b
Starg.Pos. 4½%	102,25b	do. Wien 4%	202,30b
Amstd.Rttd.4%	—,—		

Bank-Papiere.

Papier (Div. v. 1892)	Kurs	Papier (Div. v. 1892)	Kurs
B. f. Sprit u. Prod. 3%	63,30G	Disc.-Com.6%	175,00b
Berl.Cff.B.6%	130,30G	Dresd. B. 7%	137 25b
do.Hdlsges. 7½%	133,00b	Nationalb. 6½%	105,40b
Bresl.Disc.- Bank 4½%	99,90bB	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,25bG
Darmst.B. 5½%	—,—	Pr. Centr.- Bod. 9½%	—,—
Deutsche B.9%	152,25b	Reichsbank 8½%	150,00G
Dtsch. Gen.6%	115,50bB		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,70G	Engl. Banknot.	20,43G
Souvereigns	20,38G	Franz. Banknot.	80,95b
20 Frcs. p. St.	16,245b	Oest. Banknoten	163 90b
Dollars	4,185bG	Russische Noten	210,50b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	—	60,25G	Harb. Wien. Gum.	—	278,80b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	125,50B	L. Löwe u. Co.	18%	259,5 b
Leopoldshall	—	75,90b	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	100,75bB
Oranienburg	7½%	65,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	113,00G
do. St.-Pr.	7½%	72,50G	do. (Lüders)	—	132,70bG
Schering	13%	265,00G	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	145,00B	Hallesche	35%	278,00bG
Union	10%	132,00G	Hartmann	—	142,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	6%	67,00B
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	226,50b
V. Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	110,00bG
V. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	118,00bG
St. Ch.-F. v. Did.	15%	197,00G	Wilhelmshütte	2¼%	51,50G
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Siem. Glas-Ind.	11%	158,00B
St.Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-B. Cementfab.	4%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	—	102,60G
Papierfab.Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	221,80b
Danziger Oelmühle	—	—,—	Carlsr. Pferdebahn	—	87,00G
Dessauer Gas	10%	174,50B	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	125,00bG	N. Stett. D.-Comp.	3%	83,00b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3⅛ b

Wechsel-Cours v. 2. August

Platz	Sicht	Zinsfuß	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,50B
do.	2 M.	2½%	167,75b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,75b
do.	2 M.	3½%	80,45G
London	8 Tage	2½%	20,44b
do.	3 Monate	2½%	20,315b
Paris	8 Tage	3%	80,95b
do.	2 Monate	3%	80,60b
Wien-Oest.W.	8 T.	4½%	163,65b
do.	2 M.	5½%	162,90b
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,55b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	73,90G
Petersburg	3 Wch.	6%	208,25b
do.	3 Mon.	6%	208,25b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

66)

Rudolf Hellborn machte ein etwas verlegenes Gesicht.

„Es ist mir sehr peinlich, davon zu sprechen, Fräulein Maud, aber die Umstände zwingen mich gebieterisch, Ihnen mitzutheilen, daß meine Geldmittel völlig erschöpft sind. Zwar trug ich im Augenblick der Katastrophe meine ganze Baarschaft bei mir, aber diese Baarschaft war nicht eben groß, und wenn ich die Hotelrechnung für diesen Tag und für die kommende Nacht bezahlt haben werde, dürften mir kaum noch wenige Lire verbleiben."

„Aber warum haben Sie mir das nicht früher gesagt? — Geschah es etwa aus diesem Grunde, daß Sie sich während der letzten zwei Tage unter allerlei Vorwänden weigerten, auch für sich ein Kouvert zu bestellen, wenn Sie mir hier bei meinen Mahlzeiten Gesellschaft leisteten? — Ich glaube fast, Sie haben sich Entbehrungen auferlegt um meinetwillen und um mich so lange als möglich mit dieser Geldfrage verschonen zu können. — Ah, das ist nicht hübsch von Ihnen, denn Ihr Beginnen läßt meine Schuld bis in's Ungeheuerliche anwachsen und nimmt mir den letzten Muth, neue Opfer von Ihnen zu fordern. Es wäre so einfach gewesen, an unseren Bankier in Berlin zu telegraphiren, und das muß natürlich auf der Stelle geschehen. Ich bitte Sie einen Wagen kommen zu lassen und Sie werden mich dann nach dem Telegraphenamt begleiten — nicht wahr?"

Er that nach Ihrem Wunsch, und nach Verlauf einer Stunde kehrten Sie gemeinsam in das Hotel zurück, wie Maud ihn überhaupt kaum noch von ihrer Seite ließ. Wenn er bei ihr war, schien sie vollkommen ruhig und gefaßt, so ruhig, daß er zuweilen in Zweifel war, ob er die Großartigkeit ihrer Selbstbeherrschung bewundern oder sie für fühllos halten sollte. Sobald sie sich aber allein sah, kamen ihr Anwandlungen von Schmerz und Verzweiflung, unter denen sie auf das Furchtbarste litt, und sie verzehrte sich dann in angstvoller Sehnsucht ihn wiederzusehen.

So war er denn auch genöthigt, in ihrer Gegenwart einen Brief zu erbrechen, der während ihrer Abwesenheit durch den Postboten im Hotel abgegeben worden war. Fritz antwortete damit auf das Telegramm, in welchem Rudolf ihm, um jener Beunruhigung vorzubeugen, seine glückliche Errettung mitgetheilt hatte, und nachdem er in heißen, ersichtlich aus dem tiefsten Herzen quellenden Worten seiner jubelnden Freude über diese gnädige Fügung des Schicksals Ausdruck gegeben hatte, hieß es in seinem Schreiben weiter:

„Natürlich hielt ich es für meine Pflicht, auch Fräulein Edith Forester von dem Inhalt Deines Telegramms sogleich in Kenntniß zu setzen; aber ich traf sie nicht zu Haus und gedachte meine Mittheilung darum bis zum Abend zu verschieben. Da wurde, als ich am Nachmittag eben begonnen hatte, diesen Brief zu schreiben, ziemlich ungestüm an die Thür meines Zimmers geklopft, und Du kannst Dir nicht vorstellen, liebster Rudolf, daß ich vor Ueberraschung fast sprachlos war, als ich beim Oeffnen Fräulein Förster in eigener Person vor mir stehen sah. Sie war so bleich und verstört, daß ich meinte, es müsse ihr selber ein schweres Unglück widerfahren sein, und die Furcht, daß ich etwas Schlimmes hören würde, machte mich vollends ungeschickt, den außerordentlichen Besuch nach Gebühr zu empfangen. Doch meine Sorge war — Gott sei Dank — unbegründet gewesen, dessen wurde ich schon nach Fräulein Ediths ersten Worten inne. In einem Zeitungsblatt, das ihr ganz zufällig in die Hände gefallen war, hatte sie die ersten telegraphischen Nachrichten über das schreckliche Erdbeben von Ischia gelesen, und da sie ja durch mich wußte, daß Du Dich in Casamicciola befindest, hatte die Vorstellung, daß auch Du unter den Verunglückten sein könntest, sie mit so großem Schrecken erfüllt. Ich habe nie in meinem Leben eine größere Freude empfunden, als in dem Augenblick, da ich ihr nun Deine Depesche zeigen und ihr damit unwiderleglich beweisen konnte, daß Du durch ein Wunder dem Schrecklichen entronnen und uns erhalten geblieben bist. Aber ich glaube auch, daß ihr Herzensjubel über Deine Rettung nicht geringer gewesen ist als der meinige, wenn er sich auch auf eine ganz andere Weise äußerte als bei mir. Als sie das Telegramm gelesen hatte, brach Fräulein Edith nämlich in heftiges Weinen aus, und obwohl ich gewiß die allerhöchste Meinung von ihrem guten und menschenfreundlichen Herzen habe, bin ich doch überzeugt, daß es viel weniger Thränen des Mitleids für die armen Opfer des Erdbebens als wirkliche und wahrhaftige Freudenthränen waren. Sie bat mich schließlich, das Blatt behalten zu dürfen, und obwohl ich es gewiß keinem anderen lebenden Wesen überlassen haben würde, so konnte ich es ihr doch natürlich nicht abschlagen. Sie beauftragte mich, Dir ihre innigsten Glückwünsche zu Deiner Errettung auszusprechen, und daß dieselben von Herzen kommen, dafür magst Du getrost meine Bürgschaft annehmen." — —

Darunter stand dann noch ein Postskriptum:

„Uebrigens hat es für meine gütige Nachbarin in der letzten Zeit mancherlei Unannehmlichkeiten gegeben. Die kleine Frieda gedeiht zwar prächtig und ist ein so liebevolles und dankbares Kind, als man sich nur immer wünschen kann; ihr Stiefvater aber ist ein desto schlimmerer Geselle, und es scheint, daß er gesonnen ist, die Herzensgüte Derjenigen, welche sich des armen, mißhandelten Wesens so großmüthig und uneigennützig angenommen hat, auf die schamloseste Weise zu seinem eigenen Vortheil auszubeuten. Obwohl er sich einem Freunde des Fräuleins Förster gegenüber — der bei den Verhandlungen über die Abtretung des Kindes den gefährlichen Charakter des verworfenen Menschen wohl durchschaut haben mochte — ausdrücklich verpflichten mußte, keinerlei Nachforschungen nach dem Aufenthalt der kleinen Frieda anzustellen, ist es ihm doch gelungen, den Verbleib seiner Stieftochter auszukundschaften, und nun ist er schon vier oder fünfmal bei Fräulein Förster erschienen, um außer der Summe, die bei einem Bankhause für ihn deponirt ist und ihm in regelmäßigen Zwischenräumen ausgezahlt werden soll, unter allerlei nichtsnutzigen Vorwänden weitere Geldbeträge zu verlangen. Das letzte Mal, als Fräulein Edith seinem unverschämten Ansinnen wegen der Höhe der Forderung nicht willfahren wollte, nahm er sogar eine drohende Haltung an, und es war gut, daß ich zufällig dazu kam, und ihn mit der Erklärung, daß ich die Polizei holen würde, verscheuchen konnte. Er hat seinen unwillkommenen Besuch seitdem zwar noch nicht wiederholt, aber ich habe ihn schon zu öfteren Malen herumschleichen sehen, und ich werde darum nicht müde, Fräulein Förster zur Vorsicht zu mahnen, wenn Sie selbst auch nicht die geringste Furcht zu empfinden scheint. Der Mann hat ganz das Aussehen, als ob ihm alle erdenklichen Schlechtigkeiten zuzutrauen wären."

Während Rudolf diesen langen Brief gelesen hatte, waren Maud's Augen unverwandt auf sein Gesicht gerichtet gewesen, und da er sich nun anschickte, die Blätter wieder zusammenzufalten, sagte sie:

„Es stand in Ihren Zügen geschrieben, daß Sie da sehr angenehme Nachrichten aus der Heimath empfingen. Habe ich es nicht errathen?"

„Mein Bruder giebt seiner Freude über meine Errettung Ausdruck," erwiderte er, und er fühlte dabei, ohne selbst eine rechte Erklärung dafür zu haben, wie ihm das Blut in die Wangen stieg. „Bei der aufrichtigen Liebe, die uns mit einander verbindet, ist es mir immer erfreulich, ein Lebenszeichen von ihm zu erhalten." (Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 27. Juli 1893.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

26,000 Stück 4/4 rothen Verblendsteinen,
110,000 Stück 4/4 gelben Verblendsteinen,
117,000 Stück Hartbrandsteinen und
512,000 Stück Hintermauerungssteinen

zum Neubau einer Schule an der Verbindungsstraße hierselbst soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 10. August 1893, Mittags 12 Uhr im Stadtbau-Bureau im Rathhause, Zimmer 38** anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 50 ₰ in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages (nur in 10 ₰ Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Das Privat-Nachtwach-Institut befindet sich vom 1. August ab

Turnerstr. 36, part. links.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Wegener.

Zurückgekehrt.

Dr. Georg Friedemann,

Oberwiek 19, gegenüber der Germania-Apotheke.

A. Teseler's Zahnatelier,

Breitestr. 6 II. Sprechst. 9—12, 2—6.

Künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstr. 33/34, 1 Tr.

E. Kalinke.

Patente besorgen

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki

Berlin W., Friedrichstrasse 78.

Verein ehem. Otto-Schüler

Unser **Sommerfest**

findet am Sonntag, den 6. August cr., im **Schützenhause zu Messenthin** statt.

Abfahrt pr. 1½ Uhr per Extradampfer **„Pölitz"** vom Dampfschiffbollwerk.

Freunde und Gönner des Vereins, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Fahrkarten à 50 Pf. im Vorverkauf bis Sonnabend, den 5. 8. cr, bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern und folgenden Herren:

Zielke, Fuhrstr. 26,
C. F. Seiler, Breitestr. 43,
R. Klauss, Breitestr. 69,
Wegscheider, Klosterhof 15,
J. Brodmeyer, Königsthorpassage 12.

An Bord des Schiffes Verkauf der Fahrkarten nur soweit Raum vorhanden.

Der Vorstand.

Ortsverein der Schneider.

Montag, den 7. August, Nachmittags 3½ Uhr, findet im **Reichsgarten** unser **Sommer-Vergnügen**, verbunden mit Concert, Preisschießen für Herren, Stechvogelwerfen für Damen und nachdem **Kränzchen** statt. Freunde und Verbandsgenossen, sowie alle Schneider sind freundlichst eingeladen. Entree frei.

Der Vorstand.

Schützenbund zu Grünhof.

Das **elfte Stiftungsfest**, verbunden mit **Königskränzchen** findet am Sonnabend, den 5. August, im Saale des Herrn **Penningsfeld**, Birken-Allee 24, statt. Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapitän **Ziemke**.

Von **Stettin** Mittwoch und Sonnabend 1½ Nachm.

Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm.

I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6. **Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Jeden Donnerstag Vergnügungs-Fahrt nach Podejuch.

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch:** 8 Uhr.

C. Koehn.

Hôtel „Kurhaus Luisenbad" Thal i. Thür.

Wald, zwischen Eisenach und Ruhla gelegen, Bahnstation Wutha—Ruhla, Post, Telegraph, herrlicher, ruhiger Aufenthalt, höchster Comfort, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Bäder, Arzt, Pensionspreis 350 ℳ Zimmer von 150 an. Vor- und Nachsaison Ermäßigungen. Prospecte durch die Direktion **C. Scharr.**

Sonntag, den 6. August:

Sonderfahrt

via Swinemünde nach **Rügen**

und zurück, direkt

Stubbenkammer (Rhede). **Saßnitz** (Hafen)

per prachtvollen Salon-Schnelldampfer

„Freia",

größtem Raddampfer Stettins.

Abfahrt von **Stettin 2½ Uhr Morgens.**

Rückfahrt von Stubbenkammer nach Anordnung des Kapitäns, von Saßnitz 2½ Uhr Nachmittags, direkt über Swinemünde nach Stettin.

Fahrkarten nach Stubbenkammer und zurück à ℳ 6,00 sind im Comtoir des Unterzeichneten, sowie am Bord erhältlich.

Die Fahrkarten berechtigen auch **zur Hinfahrt nach Swinemünde** bereits am Sonnabend, den 5. August, 4½ Uhr Nachmittags.

Passagiere, die Montag, den 7. August cr., von Rügen retourniren, zahlen 1½fachen Preis.

J. F. Braeunlich, Stettin.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 6. August cr.:

I. **Nach Swinemünde u. zurück** per Dampfer **Freia.**

Abfahrt **2½ Uhr** Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abds.

Preis ℳ 3,00 pro Person.

II. **Nach Misdroy** (Laatz. Abl.) **und zurück**

1. per Dampfer **„Das Haff"**.
Abfahrt um 4 Uhr Morgens.
2. per Dampfer **„Der Kaiser"**.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6½ Uhr Abends.
Preis I. Pl. ℳ 3,—,
II. „ „ 1,50.

III. **Nach Wollin-Cammin-Berg- und Ost-Dievenow und zurück** per Dampfer **„Misdroy"**.

Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4½ Uhr, von Berg-Dievenow 4¾ Uhr, von Cammin 5¼ Uhr Nachmittags, von Wollin 6½ Uhr Abends.

Preis nach Wollin I. Platz Mark 2,50, II. Platz Mark 1,50, nach Cammin I. Platz Mark 3,00, II. Platz Mark 2,00, nach Berg- und Ost-Dievenow I. Platz Mark 3,50, II. Platz Mark 2,50.

J. F. Braeunlich.

Sonderfahrt

nach

Warp u. Ueckermünde und zurück

zum 10jährigen Stiftungsfeste der Neuwarper freiwilligen Feuerwehr

am Sonntag, den 6. August cr.

p. D. **„Demmin".**

Abfahrt 6 Uhr früh vom Dampfschiffsbollwerk.
Rückfahrt von Ueckermünde 6½ Uhr, von Warp 8 Uhr Abends.
Fahrpreis pro Person ℳ 1,50, Kinder die Hälfte.
Fahrkarten und gute Restauration an Bord.
NB. Die Fahrkarten berechtigen auch zur Rückfahrt am Dienstag Morgen 7 Uhr von Ueckermünde.

Johs. Trendelenburg.

Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.

Das Loos nur **1** Mark. 11 Loose für **10** Mark.

Gewinne im Werthe von **180,000 Mark**. Haupttreffer 20,000 Mark. Loose à **1** Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. versendet

F. A. Schrader, Haupt-Debit, **Hannover**, Gr. Packhoffstrasse No. 29.

Kurort Grund am Harz

W. Römer's Hôtel Rathhaus

(altbewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof **Gittelde-Grund.**

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst**, Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5A. **Preisliste gratis und franko.**

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum **Anzuge für 10 Mk.**, 2,10 desgl. zu **Herbst- oder Winter-Paletots für 7 Mk.** versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Station Elmen-Salze der Magdeb.-Staßfurt-Güstener Bahn. Telegraphen- u. Postamt Großsalze.

Königliches Soolbad Elmen.

Station Schönebeck a./E. der Linie Mageb.-Leipzig, von Schönebeck nach Elmen Pferdebahn u. Droschken.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose**, alle Arten **Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen-, Kehlkopfs- und Nasenkatarrhe** u. s. w. — **Soolwannen- Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Sooldampfbad. Sooldunst-Inhalatorium, Kohlensäure-Bäder, Bromreiche Mutterlaugen-, Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwasser, Thierärztlich überwachte **Molkerei. Ozonreiche Luft** an dem 2 Kilometer langen Gradirwerk. Ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militärmusik, Reunions. Prospekte und Auskunft durch die Königl. Badeverwaltung.

Bad Elster, Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen. Eine **Glaubersalzquelle** (die Salzquelle) und eine **Lithion und Eisen**haltige Quelle (die Königsquelle.) **Mineralbäder** und **Kohlensäure reiche Sprudelbäder. Moorbäder** von **Eisenmineral, Moor-, Electrische** und **Kiefernnadelextraktbäder. Molken, Kefir-Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reich bewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar an den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1892: 6631 Personen. **Kurzeit 1. Mai bis 30. September,** vom 1. bis 15. Mai und vom 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn-Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmern. Electrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher haltbarer Füllung.

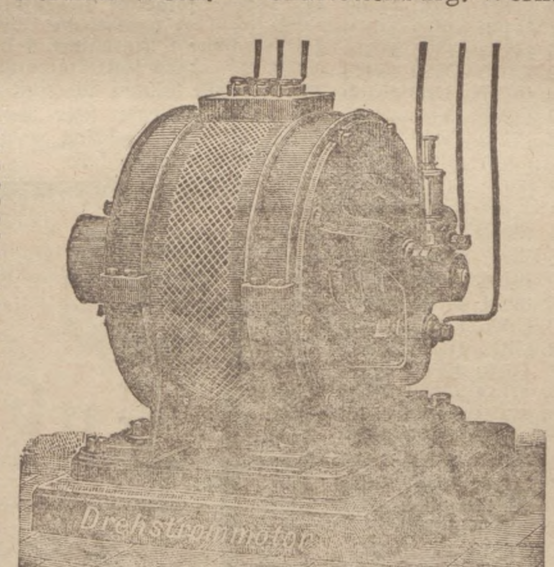
Ausführliche Prospecte postfrei durch die

Königliche Baddirection.

Siemens & Halske,

Berlin.

Berliner Werk. — Charlottenburg. Werk.



Sämmtliche

Maschinen und Apparate

für

Electrische Beleuchtung Arbeitsübertragung Eisenbahnen.

Kabel — Leitungsmaterialien — Messinstrumente.

Bogenlampen — Glühlampen — Telegraphie — Telephonie.

Electrometallurgie.

Städtebeleuchtung.

Einzelanlagen.

Projekte und Kostenanschläge frei.

Portland-Cement-Fabrik „Stern"

Toepffer, Grawitz & Co.

Stettin, Heumarktstrasse No. 7.

Telegramm-Adresse: **Starcement-Stettin,**

empfiehlt ihre **Stern-Cement-Rohre**

für Canalisationen, Wasserleitungen, Wege und Eisenbahndurchlässe, Abortleitungen, Dunstschächte, Brunnenschächte ꝛc.

Lichte Weite in Millimetern	Preis für Rohre von 1 m Länge ℳ	₰
150	1	75
175	2	—
200	2	30
250	2	70
300	3	50
350	4	30
400	5	—
450	5	50
500	6	50
600	8	50
700	11	—
800	13	—
900	15	50
1000	18	—
1100	28	50
1500	41	—
2000	60	—
250/375	4	20
300/450	5	90
350/525	6	20
400/600	6	50
500/750	9	50
600/900	12	50
700/1050	15	50
800/1200	22	—
1000/1500	35	—

rund

Kirsch- und Himbeersaft

frisch von der Presse.

H. R. Fretzdorff,

Breitestr. 5.

Für Schneider!

Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verk. Schuhstr. 4.

Graue Papageien,

anfangend zu sprechen, Stück 18 u. 20 ℳ, do fingerzahme u. sprechende, à 25, 30, 36, 65, 75, 90, 100 ℳ, hübsch sprechende grüne Papageien sowie Lieder singende à 25, 30, 36, 45, 60, 75 ℳ, Wellensittiche Paar 8 ℳ, Tigerfinken, Muskatfinken, afrikanische Prachtfinken, Colibrifinken, niedliche reizende Sänger, je 1 Paar 3 ℳ, 4 Paar 10 ℳ, Goldkanarien von Südamerika (Wildfänge) mit reinem Naturgesang Stück 4 ℳ, Sperlingspapageien Paar 5 ℳ, zahme drollige Affen Stück 20 und 25 ℳ Nachnahme. Leb. Ankunft garantirt.

Gustav Schlegel, Hamburg, Zeughausmarkt Nr. 11.

Pariser Zwieback

ohne Hefe, leicht verdaulich daher für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen. Auch Versand nach außerhalb. 200 Stück franco für 3 Mark. Nur allein in Stettin, Holzstr. Nr. 6, in der Bäckerei von

Ed. Berg.

Vorzügliche

Koch- und Speise-Schokoladen

von 1 Mk. per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,

Deutsche Schokolade

per Pfd. 1,60 M.

Deutscher Kakao

per Pfd. 2,40 M.,

leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C. Stettin, Kohlmarkt 2.

Alles zerbrochene

Glas, Porzelian, Holz u. s. w. kittet

Plüss-Stauffer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pf. bei **Adolf Tamms,** Louisenstr. 6/7, **Erich Richter,** Drog., Breitestraße, **Paul Kräuslich.** Drog, Königsthorpassage 11, **M. Radheim,** Haus- und Küchengeräthe, **Otto Reimer,** Falkenwalderstraße 5, **Heinr. Pagis,** Neue Königstr. 3, **Theod. Pée,** Breitestraße 60 und Falkenwalderstraße 14 in **Stettin.** Langenstr. 1 in **Grabow** a. O. und Chausseestraße 9 in **Züllchow.**

---

1 Dampfmaschine, 8 Pf., mit stehendem Röhrenkessel, Bandsägen, Feldschmieden, eiserne Röhren, Handwerkzeuge ꝛc. offeriren billigst

Gbr. Beermann,

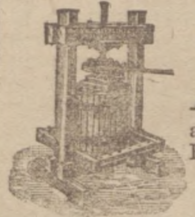
Speicherstr. 29.

Eine Parthie fast neue

eisenbändige **Kübel und Bottige** von 3—1500 Lt. Inhalt, billig zu verkaufen.

Gbr. Beermann,

Speicherstr. 29.



Zur

Beerenwein-

Bereitung empfehlen wir

Pressen von **Rm. 27**

an, und senden eine lehrreiche Fachbroschüre auf Wunsch gratis und franco.

Specialfabrik für Pressen und Obstverwerthungsapparate.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.

und Berlin N., Chausseestrasse 2 E.

Möbelplüsche

glatt und façonnirt, bunt gewebte Plüsche wie abgepasste Kameeltaschen in reizenden Mustern und Farbenstellungen, Plüschdecken in reichster Auswahl, Leinenplüsche zu Decorationszwecken versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster bereitwilligst.

E. Weegmann,

Bielefeld.

Umfärbungen in eigener Färberei billigst.

Gut eingeerntetes Heu,

hauptsächlich „Phleum proteuse, in größeren und kleineren Parthien verkauft

Richard Enesbromm,

Stockholm.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn C. Wendel [Brook]. **Gestorben:** Herr Gottfried Schwarze [Pasewalk] — Herr H. Burr [Triebsees]. — Frau Mathilde Müller [Friedland].

I. Bei der am 1. und 3. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft** sind gezogen worden:

2024 Stück Stamm-Aktien über je 100 Thlr. (300 *M*) — abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI Nr. 5 bis 8 —

Nr. 12 32 92 106 119 129 147 206
210 221 223 259 281 288 294 382
425 438 440 456 493 501 502 523
528 550 579 596 599 659 662 686
690 695 703 718 724 774 789 805
820 903 914 925 973 974 975 1015
1017 1018 1037 1039 1047 1048 1051 1091
1121 1140 1179 1189 1213 1215 1237 1374
1383 1424 1521 1523 1531 1537 1558 1560
1573 1585 1588 1595 1621 1624 1644 1646
1647 1656 1670 1707 1744 1745 1777 1802
1812 1828 1866 1995 1998 2015 2037 2124
2142 2199 2200 2216 2281 2309 2353 2356
2392 2396 2431 2435 2439 2477 2509 2513
2515 2520 2543 2570 2596 2597 2601 2636
2643 2688 2698 2761 2783 2784 2792 2816
2895 2904 2909 2913 2944 2964 2966 2967
3024 3050 3075 3114 3146 3162 3174 3194
3208 3228 3274 3290 3338 3343 3346 3490
3494 3501 3506 3526 3533 3544 3559 3573
3658 3692 3848 3861 3906 3922 3938 3944
3949 4033 4044 4076 4079 4096 4108 4148
4149 4164 4331 4343 4368 4392 4427 4437
4461 4482 4493 4498 4510 4525 4556 4567
4581 4582 4595 4602 4606 4612 4652 4656
4661 4689 4743 4748 4773 4781 4873 5009
5027 5133 5152 5160 5230 5346 5349 5358
5404 5410 5415 5436 5445 5459 5471 5497
5504 5514 5527 5559 5620 5622 5625 5631
5660 5667 5693 5705 5796 5822 5841 5856
6029 6032 6052 6101 6109 6186 6206 6227
6233 6291 6303 6330 6386 6393 6405 6434
6435 6462 6471 6484 6501 6504 6511 6519
6615 6622 6633 6655 6678 6699 6738 6770
6809 6812 6820 6822 6828 6841 6869 6911
6951 6954 6963 6990 6992 7073 7103 7115
7118 7164 7177 7234 7238 7295 7301 7305
7339 7360 7386 7394 7396 7427 7461 7508
7519 7573 7577 7652 7691 7698 7716 7733
7784 7803 7811 7880 7925 7949 7978 8046
8051 8068 8123 8145 8162 8181 8269 8306
8307 8316 8329 8336 8338 8342 8361 8375
8377 8397 8400 8405 8430 8449 8458 8470
8475 8476 8508 8582 8611 8671 8678 8691
8711 8749 8752 8757 8770 8792 8801 8812
8827 8855 8868 8895 8903 8914 8932 8952
8958 9097 9125 9170 9185 9241 9252 9268
9281 9282 9289 9301 9307 9308 9313 9412
9526 9527 9559 9649 9683 9717 9721 9752
9766 9779 9844 9847 9943 9957 9972 9983
9985 9988 10056 10080 10082 10100 10109
10115 10160 10161 10209 10224 10248 10252
10281 10284 10285 10333 10336 10345 10375
10384 10389 10427 10519 10552 10611 10635
10643 10672 10685 10733 10762 10775 10802
10823 10826 10858 10859 10875 10896 10967
10969 10973 10982 11036 11038 11044 11098
11099 11105 11112 11115 11128 11130 11145
11184 11214 11220 11284 11342 11352 11357
11438 11450 11463 11475 11504 11524 11543
11588 11611 11613 11673 11674 11697 11705
11720 11735 11744 11759 11781 11873 11929
11947 11972 12009 12038 12047 12108 12122
12123 12125 12133 12192 12196 12224 12285
12287 12307 12321 12335 12370 12376 12422
12444 12469 12555 12632 12708 12718 12758
12763 12770 12794 12801 12805 12806 12832
12839 12854 12876 12945 12967 12970 12973
12979 12997 13004 13023 13053 13067 13133
13154 13159 13196 13201 13206 13224 13240
13262 13269 13271 13307 13310 13365 13370
13376 13390 13413 13430 13436 13477 13489
13499 13510 13512 13526 13550 13618 13619
13626 13640 13684 13687 13691 13696 13746
13769 13858 13893 13914 13917 13942 13970
14001 14021 14031 14061 14125 14126 14140
14190 14193 14274 14341 14380 14384 14389
14395 14397 14399 14548 14558 14564 14570
14576 14644 14679 14688 14698 14739 14752
14771 14774 14782 14786 14802 14826 14909
14917 14918 14987 14991 15121 15163 15166
15171 15176 15190 15197 15205 15219 15224
15344 15385 15417 15421 15498 15502 15503
15511 15593 15604 15608 15609 15613 15616
15642 15673 15711 15725 15753 15894 15913
15958 15967 16004 16009 16066 16071 16072
16104 16116 16119 16130 16143 16153 16187
16203 16207 16234 16243 16301 16316 16352
16358 16398 16434 16458 16480 16481 16691
16692 16765 16780 16790 16849 16851 16856
16908 16917 16961 16985 17047 17085 17128
17135 17156 17157 17161 17208 17229 17235
17246 17253 17273 17293 17316 17383 17391
17512 17520 17526 17532 17538 17615 17634
17687 17693 17710 17711 17726 17736 17825
17833 17853 17895 17903 17907 17955 18018
18066 18073 18102 18116 18158 18160 18172
18183 18194 18195 18221 18234 18317 18322
18327 18345 18376 18403 18478 18487 18501
18511 18520 18544 18569 18626 18634 18652
18654 18662 18665 18714 18722 18733 18793
18814 18816 18818 18832 18852 18860 18862
18888 18895 18897 18913 18917 18928 18930
18954 18969 18993 19034 19069 19110 19113
19124 19136 19145 19161 19163 19168 19177
19183 19186 19189 19210 19255 19261 19274
19300 19311 19392 19424 19450 19452 19467
19468 19474 19481 19496 19531 19573 19623
19650 19656 19671 19732 19743 19854 19908
19912 19936 19988 20015 20029 20031 20036
20060 20083 20124 20129 20138 20140 20167
20178 20181 20205 20210 20215 20247 20248
20284 20313 20330 20336 20364 20412 20427
20448 20459 20460 20463 20530 20547 20566
20579 20617 20629 20630 20645 20648 20654
20707 20733 20779 20785 20791 20856 20864
20866 20875 20926 20928 20957 20976 20992
21064 21127 21128 21158 21166 21172 21183
21188 21217 21222 21234 21248 21255 21267
21326 21339 21352 21353 21358 21471 21545
21549 21554 21651 21723 21729 21737 21791
21812 21817 21860 21900 21909 21913 21941
21945 21967 21975 21977 22000 22014 22023
22034 22044 22075 22076 22124 22147 22156
22163 22173 22176 22197 22237 22345 22351
22371 22389 22450 22464 22535 22599 22650
22659 22674 22682 22686 22711 22762 22781
22806 22839 22868 22875 22887 22900 22918
22922 22930 22997 23008 23015 23024 23039
23082 23086 23099 23118 23166 23192 23202
23212 23224 23226 23230 23234 23243 23269
23284 23331 23333 23341 23355 23422 23470
23486 23510 23519 23531 23562 23575 23588
23594 23596 23650 23689 23703 23730 23777
23798 23803 23888 23893 23897 23909 23938
23939 23941 23953 23954 23956 23958 23987
23992 24008 24024 24046 24056 24070 24075
24095 24135 24138 24153 24158 24183 **24203***
24210** 24228 24281 24307 24313 24318 24376
24403 24408 24416 24432 24439 24457 24493
24522 24550 24556 24567 24612 24619 24628
24651 24687 24693 24694 24704 24738 24769
24798 24834 24838 24872 24884 24899 24913
24932 24935 24952 24985 24986 25054 25096
25108 25127 25141 25142 25152 25197 25213
25246 25248 25258 25361 25369 25408 25469
25504 25548 25589 25596 25654 25695 25712
25715 25731 25745 25751 25788 25830 25833
25866 25922 25957 25962 25970 26062 26083
26105 26128 26140 26189 26191 26365 26374
26383 26384 26385 26421 26455 26600 26640
26646 26654 26712 26754 26775 26781 26789
26828 26846 26858 26870 26886 26896 26897
26918 26937 26957 26977 26995 27002 27023
27077 27092 27124 27135 27136 27138 27152
27286 27360 27371 27384 27413 27447 27449
27465 27466 27493 27560 27570 27585 27587
27595 27600 27616 27627 27680 27693 27697
27704 27718 27724 27735 27757 27758 27779
27794 27863 27967 28018 28027 28042 28049
28085 28109 28110 28166 28172 28177 28192
28193 28224 28265 28349 28374 28389 28391
28441 28452 28652 28654 28657 28673 28694
28723 28730 28733 28754 28771 28803 28806
28857 28864 28870 28879 28880 28895 28934
29052 29133 29203 29212 29234 29238 29267
29271 29277 29294 29314 29447 29455 29468
29495 29509 29520 29538 29539 29549 29550
29568 29582 29587 29598 29649 29668 29670
29676 29703 29706 29713 29743 29783 29803
29817 29820 29856 29860 29967 29978 29998
30011 30015 30017 30054 30159 30168 30175
30225 30227 30230 30231 30365 30386 30411
30421 30422 30470 30566 30717 30815 30841
30858 30859 30899 30905 30930 30935 30937
30953 30969 31005 31078 31080 31120 31201
31217 31218 31231 31281 31284 31292 31337
31342 31344 31348 31391 31396 31404 31437
31489 31500 31501 31502 31527 31554 31563
31593 31615 31618 31619 31628 31650 31789
31841 31847 31849 31879 31902 31917 31994
31998 32008 32022 32060 32064 32085 32091
32099 32126 32128 32165 32175 32215 32216
32218 32235 32255 32284 32314 32372 32386
32391 32418 32423 32427 32449 32466 32476
32552 32567 32574 32613 32633 32694 32697
32728 32750 32752 32755 32779 32780 32815
32845 32848 32854 32857 32885 32890 32968
33043 33069 33084 33122 33145 33157 33163
33171 33173 33212 33330 33340 33390 33395
33412 33451 33494 33510 33546 33554 33576
33604 33611 33648 33659 33667 **33685**** 33714
33716 33747 33758 33844 33858 33873 33912
33916 33922 33953 33992 33998 34004 34097
34111 34118 34128 34129 34187 34189 34228
34234 34239 34240 34273 34280 34288 34302
34341 34363 34392 34397 34454 34458 34468
34476 34480 34485 34492 34494 34502 34504
34515 34555 34564 34567 34590 34599 34615
34623 34748 34752 34754 34762 34771 34773
34799 34830 34846 34857 34881 34887 34920
34925 34929 34984 34990 34996 35018 35026
35028 35078 35079 35117 35136 35155 35156
35161 35197 35213 35295 35336 35356 35381
35399 35411 35412 35441 35457 35459 35465
35509 35517 35524 35537 35548 35624 35639
35717 35722 35734 35762 35779 35835 35881
35933 35937 35942 35948 35953 36024 36025
36065 36072 36106 36109 36124 36126 36129
36158 36184 36294 36304 36311 36341 36346
36353 36355 36385 36388 36391 36394 36453
36514 36519 36591 36611 36613 36620 36646
36659 36700 36702 36707 36716 36742 36747
36759 36778 36789 36811 36839 36850 36855
36862 36875 36886 36899 36900 36926 36983
36986 37030 37066 37068 37075 37083 37157
37163 37171 37186 37337 37371 37419 37433
37445 37476 37492 37508 37509 37534 37547
37568 37574 37636 37665 37677 37687 37688
37693 37735 37739 37746 37775 37792 37811
37823 37827 37830 37927 37947 37974 37979
37981 37985 38035 38071 38074 38083 38087
38101 38161 38202 38206 38487 38500 38711
38716 38744 38752 38765 38793 38806 38810
38812 38827 38829 38836 38872 38881 38889
38968 39015 39019 39039 39073 39087 39107
39112 39140 39143 39153 39179 39185 39233
39334 39365 39380 39390 39408 39440 39479
39551 39615 39623 39667 39858 39890 39891
39903 39912 39973 39981 40014 40030 40067
40094 40099 40182 40195 40200 40206 40208
40212 40277 40287 40289 40315 40341 40343
40362 40375 40413 40463 40487 40489 40510
40516 40519 40528 40571 40580 40588 40596
40606 40613 40618 40636 40683 40794 40797
40817 40825 40826 40834 40843 40848 40856
40863 40954 40968 40973 41050 41058 41070
41080 41083 41103 41113 41149 41187 41194
41402 41403 41454 41462 41564 41590 41641
41697 41728 41741 41749 41769 41779 41780
41793 41838 41859 41867 41923 41938 41939
42046 42061 42079 42103 42177 42213 42233
42363 42369 42370 42387 42431 42435 42445
42465 42473 42489 42497 42510 42532 42558
42593 42618 42699 42708 42729 42774 42787
42807 42826 42830 42836 42839 42865 42888
42891 42905 42908 42937 42939 42951 42982
43019 43029 43030 43036 43061 43093 43172
43173 43186 43200 43263 43266 43270 43370
43597 43611 43621 43734 43820 43821 43823
43860 44097 44102 44105 44114 44135 44147
44152 44155 44269 44277 44330 44390 44391
44399 44426 44427 44488 44629 44676 44681
44683 44740 44766 44769 44805 44849 44870
44877 44895 44922 45015 45020 45028 45046
45076 45087 45110 45177 45182 45185 45188
45260 45270 45292 45295 45321 45335 45365
45388 45395 45417 45432 45440 45451 45459
45487 45498 45627 45635 45637 45646 45651
45657 45664 45669 45699 45711 45730 45733
45792 45826 45939 46033 46074 46078 46100
46117 46147 46154 46346 46366 46384 46405
46410 46498 46528 46537 46544 46546 46555
46587 46707 46730 46734 46753 46755 46800
46813 46814 46867 46894 46895 46908 46923
46948 47023 47070 47075 47132 47139 47148
47187 47208 47272 47349 47385 47427 47474
47491 47493 47539 47540 47565 47571 47586
47596 47598 47604 47614 47639 47643 47653
47654 47701 47720 47774 47778 47799 47813
47847 47850 47874 47883 47947 47951 47992
48009 48039 48104 48162 48323 48329 48347
48415 48420 48425 48482 48499 48533 48541
48561 48567 48576 48595 48635 48680 48695
48696 48708 48718 48746 48750 48756 48779
48795 48801 48816 48818 48821 48825 48855
48923 48934 48938 48998 49013 49032 49061
49072 49091 49114 49136 49175 49196 49201
49208 49251 49253 49259 49285 49288 49305
49325 49355 49372 49384 49385 49457 49465
49486 49549 49562 49601 49620 49655 49658
49744 49758 49850 49851 49909 49931 49977

*) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24203 ist eine neue Aktie unter gleicher Nr. und

**) Für die koursunfähig gewordene Aktie Nr. 24210 und die gerichtlich mortifizirte Aktie Nr. 33685 sind Duplikate ausgefertigt worden.

Die Inhaber dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge (300 *M* für jede Aktie) gegen Einlieferung der Aktien mit den zugehörigen Zinsscheinen

vom 20. Dezember 1893 ab

a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber der oben angeführten gelooften Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft und gehen ihre Rechte durch die Ausloosung von dem genannten Zeitpunkte ab auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1892 und früher ausgelooften Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern **bisher nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus der Verloosung von **1887** (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen Reihe V. Nr. 3 bis 10) Nr. **11412.**

Aus der Verloosung von **1891** (abzuliefern mit Talon der Zinsscheinreihe V.) Nr. 6447 39970 43677.

Aus der Verloosung von **1892** (abzuliefern mit Zinsscheinen Reihe VI. Nr. 3 bis 8) Nr. 257 647 2050
2996 3675 4369 5594 6309 6614 7746 8025 9934
11552 11930 14579 15481 16202 17035 17716
18290 20775 21041 21042 23643 23793 24351
25393 28080 28183 28828 29255 29917 30178
30626 31114 31978 33727 34329 37605 38069
40577 40706 41943 44128 46563 47781 47986
48182 48466 48737 49394 49409.

Die Inhaber der unter Abschnitt II. bezeichneten Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert. Der Werth fehlender Zinsscheine wird vom Kapital in Abzug gebracht.

Breslau, den 13. Juli 1893.

Königliche Eisenbahn-Direktion.